



## Deutliches Ja zu Sport- und Dorfplatz

Die Gemeindeversammlung vom 18. Februar im Forum im Ried Landquart sagt Ja zu zwei wegweisenden Projekten in der Gemeinde und stimmt entsprechenden Krediten zu – zum einen zur Gesamterneuerung der Leichtathletikanlage Ried und zum anderen für den neuen Dorfplatz in Igis.

117 der anwesenden 124 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sagten mit nur 3 Gegenstimmen Ja zu einem Brutto-Verpflichtungskredit über 2,89 Mio. Franken für die Gesamtsanierung der Sportanlage bei der Schulanlage Ried. Die gegen 40-jährige Anlage, die mit B3 nur der tiefst möglichen Homologation entspricht, weist diverse Schäden auf und entspricht nicht mehr den heuti-

gen Anforderungen. Neben diversen Belagsschäden sind auch Sicherheitsabstände zu klein und die Beleuchtung muss ersetzt werden. Dringend nötige Sanierungsarbeiten (Plan B) hätten sich gemäss Gemeindepräsident *Sepp Föhn* auf Ohnehin-Kosten von 850 000 Franken belaufen.

### Mekka für den Sport

Das Erneuerungskonzept sieht nun den Rückbau der bestehenden und den Neubau der Anlage gemäss aktuellen Normen vor. Damit können in Landquart Schweizer Meisterschaften sowie nationale und internationale Meetings durchgeführt werden. Dank der neuen LED-Beleuchtung kann auch der Fussballsport profitieren. Das Zielhaus wird bestehen bleiben, ebenso unverändert ist die Anzahl der Parkplätze im Südbereich der Anlage. Neben der bisherigen Nutzung durch Schule, Vereine und Verbände wurde neu eine Nutzungsvereinbarung mit der Stadt Chur getroffen. Chur beteiligt sich mit 750 000 Franken an der Anlage. Ebenfalls einen Beitrag wird der Kanton sprechen. Gemäss den Ausführungen von *Sepp Föhn* rechnet man mit 963 000 Franken. Nach dem Ja in Landquart zum Bruttokredit wird

### INHALT

«Stüüramt Landquart»

**5/6**

Neugestaltung Dorfplatz Igis

**13**

Rheinaufweitung

**14**

«Mini Schwiiz – dini Schwiiz»

**22**

### EDITORIAL

## Die Rundbahn im Sprint

Mit den Athletik-Juniors hat der Turnverein Landquart – dank seiner jahrelangen Nachwuchsförderung – eine starke Truppe beisammen. Ihre grossartigen Resultate lassen sich landesweit sehen.

Die bereits 40-jährige Sportanlage im Ried zeigt Schäden auf und entspricht nicht mehr den Anforderungen für optimale Trainings und Wettkämpfe. Mit der geplanten neuen Leichtathletikanlage, den drei Fussballplätzen und der Sporthalle wird unser Leichtathletikstandort nicht nur gestärkt, sondern zu einem Bündner Mekka im Sportbereich. Es wird die einzige wettkampftaugliche 400-Meter-Rundbahn in Graubünden sein. Die kombinierte Nutzung mit der angrenzenden Sporthalle und ihrer Indoor-Sprintbahn, den Aussengarderoben und -geräteäumen ist optimal. Die Kosten für die Gesamterneuerung belaufen sich auf 2,9 Mio. Franken. Der Kanton Graubünden und die Stadt Chur haben die ausgezeichnete Lage erkannt und beteiligen sich mit gut 1,7 Mio. Franken an der Anlage.

Die Leichtathletik gehört zu den ältesten Sportarten. Das Training im Freien mit der Koordination von Schnelligkeit, Kraft und Geschicklichkeit spricht Alt und Jung gleichermaßen an und fördert den Breitensport nachhaltig.

Dem Gemeindevorstand ist die Förderung der Leichtathletik sehr wichtig. Sowohl die allgemeine Bevölkerung als auch die Jugend und die Spitzensportler sollen die Möglichkeit haben, sich sportlich zu betätigen. Ebenso werden dank der neuen Anlage Bewegungsmöglichkeit für Menschen mit Behinderungen gefördert und die Freiwilligenarbeit anerkannt und gestärkt.

*Sepp Föhn*, Gemeindepräsident  
Landquart



die Regierung des Kantons noch im Frühling über die Höhe des Beitrags entscheiden. Nach den ersten Berechnungen bleiben somit Restkosten von 1,177 Mio. Franken für die Gemeinde. Wenn dagegen kein Referendum ergriffen wird, ist der Entscheid der Gemeindeversammlung definitiv und es wird keine Urnenabstimmung mehr geben. Der Baubeginn ist für Herbst 2021 nach der Fertigstellung der Sporthalle Ried vorgesehen. Pro Jahr wird für die neue Anlage mit Betriebs- und Unterhaltskosten von rund 80 000 Franken gerechnet.



Die Sportanlage Ried, wie sie sich heute präsentiert.

### Ein Dorfplatz für alle

Ebenso deutlich Ja gesagt haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu einem Verpflichtungskredit von 1 Mio. Franken für die Neugestaltung des Dorfplatzes Igis. Mit 11 Ja zu 2 Nein (4 Enthaltungen) wird das Bauprojekt, welches von der Dorfplatzkommission unter *Hansjörg Gujan*, *Fredi Stocker* und *Urs Beck* von der Bürgergemeinde sowie *Curdin Brändli*, *Norbert Mitter* und *Lorenz Felix* von der Politischen Gemeinde erarbeitet wurde, von einer grossen Mehrheit unterstützt. Die Neugestaltung sieht vor, den Dorfkern in Igis aufzuwerten, die Parkplatzsituation zu verbessern sowie barrierefreie

Zugänge und eine vermehrte öffentliche Nutzung zu ermöglichen. Total soll das Projekt 4,995 Mio. Franken kosten. Die Bürgergemeinde hat schon im Dezember einen entsprechenden Kredit von 4 Mio. Franken gesprochen.

Zu reden gaben dennoch die enge Verkehrssituation und fehlende Trottoirs im Dorfkern sowie die Materialisierung von einzelnen Bauteilen. Ein Stimmbürger bemängelte, dass für die Gestaltung des Platzes nicht ein grösseres Gebiet, inklusiv der Liegenschaft VOLG und der Einbindung der Bushaltestelle in Richtung Süd berücksichtigt wurde. Bürgergemeindepräsident

*Hansjörg Gujan* erklärte auch, warum für das Projekt kein Architekturwettbewerb ausgeschrieben wurde. Wie *Daniel Tomascbett* vom Planungsteam ausführte, ist das Projekt noch in einem frühen Stadium. Anpassungen und Optimierungen werden noch berücksichtigt. Der Baustart ist für den Spätherbst 2021 geplant (siehe Beitrag der Bürgergemeinde auf Seite 13).

### Varia

Des Weiteren informierte Gemeindevorstandsmitglied *Aldo Danuser* über den Energierichtplan. Er durfte in der Folge das Label «Energierichtplan» aus den Händen von *Michael Casutt* vom Amt für Energie und Verkehr Graubünden entgegennehmen. In der Re-Zertifizierung konnten 76,3 Prozent der möglichen Punkte erreicht werden.

Gemeindevorstandsmitglied *Martin Heim* informierte über die Jugendarbeit und an *Sepp Föhn* war es, über den aktuellen Stand der Bauarbeiten an der Sporthalle und an der Bahnhofstrasse zu berichten. Weitere Themen der Gemeindeversammlung waren der Erlass einer Planungszone, der Richtplan Schiesswesen sowie die geplante Rheinaufweitung zwischen Landquart und Bad Ragaz (siehe Artikel zum Thema auf Seite 14). (cr)



Ab Herbst soll es mit dem Neubau der Leichtathletikanlage losgehen. Entsprechende Kredite wurden an der Gemeindeversammlung vom 18. Februar gesprochen.

## Gebührentarife

Im Februar 2019 hat die Gemeinde den Gebührentarif zur Verordnung über die Benützung von Schulräumen, Schulküchen, Turn- und Mehrzweckhallen, Spiel- und Sportplätzen sowie von öffentlichen Anlagen durch Vereine, Organisationen und Private auf das Schuljahr 2019/2020 in Kraft gesetzt. In diesem Jahr wird die 3-fach-Sporthalle «Riedpark» fertiggestellt und dem ordentlichen Betrieb übergeben. Damit einhergehend wurden auch die Gebühren zur Benützung der 3-fach-Sporthalle in die Verordnung aufgenommen.

### Gastwirtschaftsbewilligungen

*Sabin Arslan*, bisherige Bewilligungsinhaberin für das Bistro Toni's Pizza Kurier, hat auf die Gastwirtschaftsbewilligung verzichtet. Per 15. Oktober 2020 erteilte die Gemeinde *Emine Duran* aus Flims Waldhaus die Gastwirtschaftsbewilligung für das Bistro Toni's Pizza Kurier.

### Parkplätze

Die Firma Maurus Frei Architekten AG aus Zürich ist Auftragnehmerin im Zusammenhang mit dem Ausbau des Bahnhofes in Landquart. Damit die Arbeiter ihre Fahrzeuge in der Nähe der Baustelle parkieren können, hat die Maurus Frei Architekten AG die Gemeinde ersucht, 19 Parkplätze an der Ringstrasse in Landquart zu mieten. Die Gemeinde hat die Sachlage geprüft und dem erwähnten Unternehmen 19 Parkplätze an der Ringstrasse in Landquart für die Zeit vom 4. Januar 2021 bis 30. Mai 2025 vermietet.

### Gemeindefotograf

Nachdem sich der frühere Gemeindefotograf, *Peter Manser*, Igis, aus Gesundheits- und Altersgründen zu-

rückzog, war diese Aufgabe ein paar Jahre verweist. In der Person von *Michael Brooks* aus Mastrils konnte die Gemeinde einen Nachfolger finden. Die Gemeinde hat diesbezüglich mit Michael Brooks einen Vertrag gemäss den Vorgaben der Schweizerischen Berufsfotografen und Filmgestalter abgeschlossen.

### Pachtverträge

Der bisherige Pächter, *Peter Sutter* aus Mastrils, hat den Pachtvertrag für die Parzelle im Gebiet Wieseli in Mastrils per 31. Dezember 2020 gekündigt. Am 6. November 2020 hat die Gemeinde die Fläche von 133 Aren Wiese/Wiesland zum Pachtzins von 130 Franken öffentlich ausgeschrieben. Bewerben konnten sich ortsansässige Landwirte. Auf die Ausschreibung haben sich zwei Personen gemeldet. Weil die Publikation an ortsansässige Landwirte gerichtet war, hat die Gemeinde die Parzelle ohne Losentscheid per 1. Januar 2021 an *Harald Winkler* aus Mastrils verpachtet.

### Sporthalle Ried

Die Gemeinde hat den Auftrag für die Plattenarbeiten der Boden- und Wandbeläge an die Firma Cioccarelli Baukeramik aus Thusis zum Preis von 398 236.25 Franken vergeben. Des Weiteren wurde der Zuschlag für die Wand- und Deckenbekleidungen aus Holz an die ARGE Sarganserland in Tschlerlach zum Offertpreis von 531 987.95 Franken erteilt.

### Schiesswesen, Schiessstand

Im Jahr 2026 findet das Eidgenössische Schützenfest in Chur statt. Dabei waren die Organisatoren auf der Suche nach geeigneten Schiessplätzen. In diesem Zusammenhang hat der Pistolensclub Igis-Landquart die Gemeinde ersucht, in den Monaten Juni und Juli 2026 an fünf bis sechs Sonntagen auf der Anlage schiessen zu können. Die

Gemeinde hat dem Pistolensclub Igis-Landquart die Bewilligung erteilt, die Anlage während sechs Sonntagen in den Monaten Juni und Juli zu benützen. Dabei wird in der erwähnten Zeit auf die vorgeschriebene Mittagsruhe von 12 bis 13 Uhr verzichtet.

### IBL, Kunststoffsammlungen

Bereits im Mai 2020 hat sich die Gemeinde für die Separatsammlung von Kunststoffen entschieden. Dabei soll jeder private Dienstleister von der Gemeinde eine Sammelkonzession erhalten. Mit der Firma Boos Recycling AG konnte die Gemeinde bereits einen Konzessionsvertrag abschliessen.

### Schloss Marschlins

Am 14. November 2014 hat die Gemeinde einer Vereinbarung bezüglich der Pflege der Privatwäldchen beim Schloss Marschlins für die Jahre 2015 bis 2019 zugestimmt. Das Amt für Wald und Naturgefahren hat kürzlich einen Massnahmenplan für die Jahre 2020 bis 2024 ausgearbeitet. Dieser wurde von den Schlosseigentümern und der Gemeinde gutgeheissen und unterzeichnet.

### Öffentlich-rechtliche Anstalt

#### Tardis

In der Gemeindeverfassung ist der Gemeindevorstand Wahlbehörde, soweit nach Verfassung oder Gesetz kein anderes Organ zuständig ist. Der Gemeindepräsident, *Sepp Föhn*, war bereits für die Jahre 2019 und 2020 als Vertreter der Gemeinde in den Verwaltungsrat Tardis gewählt worden. Auch für die Jahre 2021 und 2022 hat der Gemeindevorstand Sepp Föhn als Vertreter der Gemeinde in den Verwaltungsrat Tardis gewählt.

### Wegkonsortium Furnertobel

Die Jahresrechnung 2019 sowie das Budget 2021 des Wegkonsortiums Furnertobel hat der Gemeindevorstand

genehmigt. Gemäss Statuten trägt die Gemeinde 50,9 Prozent oder 31 911.05 Franken der Aufwendungen.

### **Anschaffung und Unterhalt von Gerätschaften**

Für die Stützpunkt Feuerwehr Landquart muss alterungsbedingt das Tanklöschfahrzeug ersetzt werden. Der Auftrag für die Lieferung des neuen Tanklöschfahrzeugs wurde an die Firma IVECO Schweiz AG in Hendschiken für 512 103 Franken erteilt.

### **NEUE MITARBEITER DER GEMEINDE**

## **Conny Koch**

«Am 11. Oktober 1966 wurde ich in Singen/Deutschland geboren und lebte zusammen mit meiner älteren Schwester und meinen Eltern in verschiedenen Städten in Deutschland bis wir 1973 in die Schweiz nach Kreuzlingen zogen. Meine Eltern waren bereits früher schon einmal dort wohnhaft. In Kreuzlingen und Gottlieben besuchte ich die Primarschule, in Tägerwilen die Sekundarschule. Bei der SBG (heute UBS) absolvierte ich meine Banklehre und blieb der Branche bei verschiedenen Bankinstitutionen bis 1995 treu. Ein Stelleninserat der Stadtverwaltung Kreuzlingen weckte mein Interesse und meiner Bewerbung folgte die Anstellung in der Finanzabteilung. Weitere kaufmännische Erfahrungen sammel-



te ich auf der Gemeindeverwaltung in Lengwil, in einem Transportunternehmen und im Alterszentrum Kreuzlingen.

2005 zog unsere Familie aus beruflichen Gründen mit mittlerweile zwei erwachsenen Söhnen nach Grösch. Ab der Wintersaison 2009/2010 teilte ich mir eine Saisonstelle mit einer Kollegin bei Caprez Sport an der Talstation der Danusabahn. Mal etwas ganz anderes als ich bis dahin beruflich gemacht habe – eine spannende und lehrreiche Zeit während dreier Wintersaisons. Leider waren die Winter immer schnell vorbei und über die Sommermonate vermisste ich die Arbeit. Da ergab sich die Möglichkeit einer Festanstellung im neu zu eröffnenden Laden von ODLO im Outlet in Landquart. Neun interessante Jahre folgten. Je länger je mehr vermisste ich jedoch die Büroarbeit und mit ihr die geregelten Arbeitszeiten. Seit dem 4. Januar 2021 arbeite ich nun mit viel Freude in einem 60-Prozent-Pensum in der Finanzabteilung als Sachbearbeiterin Kreditoren bei der Gemeinde Landquart. Von den neuen Arbeitskollegen wurde ich sehr herzlich aufgenommen, was mir den Start in meiner neuen Aufgabe wesentlich erleichterte. Dafür recht herzlichen Dank!

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten in der Natur. Im Winter auf der Skipiste, Loipe oder im Tiefschnee mit den Schneeschuhen, im Sommer auf dem Velo, beim Wandern oder mit Segeln. Seit dem ersten Lockdown habe ich auch das Nähen wiederentdeckt.»

## **Roger Michel**

«Ich bin im Prättigau geboren, aufgewachsen und auch noch dort wohnhaft. Meine Hobbys sind Wandern und Motorrad fahren. Gelernt habe ich Sanitärmoniteur, danach war ich im Strassenbau tätig. Die Ausbildung zum Hauswart habe ich 2019 begonnen.



Am 2. Januar 2021 übernahm ich die Nachfolge von *Markus Hardegger* als Hauswart an der Primarschule Igis. Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und wünsche Markus alles Gute zu seiner Pensionierung.»

## **Ralf Fluri**



«Ich wurde am 18. Dezember 2000 im Spital Grabs geboren. In Sax bin ich aufgewachsen, wo ich heute noch lebe. Die Primarschule habe ich ebenfalls in Sax absolviert, die Oberstufe in Salez. Nach diesen neun Jahren habe ich eine Lehre als Forstwart bei der FOG in Sennwald gemacht. Nach der Lehre arbeitete ich noch ein halbes Jahr dort, danach ging ich in den Militärdienst in Brugg.

Danach half ich meinem Vater auf unserem Bauernbetrieb. Heute arbeite ich bei der Gemeinde Landquart als Forstwart. Im Sommer gehe ich gerne Wandern und im Winter Ski fahren. Ich freue mich auf neue Herausforderungen und blicke zuversichtlich in die Zukunft.»

## Dienstjubiläen 2021

Folgende Mitarbeitende der Gemeinde können 2021 ein Dienstjubiläum feiern:

### 10 Jahre

<i>Blumenthal Marcel</i>	Bauamtschef
<i>Erhard-Dietrich Rosita</i>	Reinigungshilfe
<i>Arenas-Mikulic Judita</i>	Jugendarbeiterin
<i>Bühler Angelo</i>	Gemeindewerkarbeiter
<i>Kuenz-Tschirky Theresia</i>	Sachbearbeiterin Werkbetriebe
<i>Frey Thomas</i>	Forstarbeiter
<i>Gruber-Obrist Maria Luisa</i>	Reinigungshilfe
<i>Dürr-Malgiaritta Judith</i>	Schulsekretärin
<i>Krättli-Jäggi Manuela</i>	Reinigungshilfe

### 20 Jahre

<i>Fausch-Pleisch Claudia</i>	Reinigungshilfe
<i>Zinsli Leo</i>	Leiter Steueramt
<i>Dürr Urs</i>	Gemeindewerkarbeiter
<i>Uebli Carmen</i>	Sekretärin Gemeindekanzlei

### 25 Jahre

<i>Bott Claudio</i>	Leiter Einwohnerkontrolle
---------------------	---------------------------

### 30 Jahre

<i>Ludwig René</i>	Gemeindewerkarbeiter
--------------------	----------------------

### 35 Jahre

<i>Kuenz Peter</i>	Werkmeister/Förster
--------------------	---------------------

Der Gemeindevorstand sowie alle Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren und danken für die angenehme Zusammenarbeit, die langjährige Treue und das grosse Engagement zum Wohle der Gemeinde.

# RATHAUS

## PORTRÄT

### «Stüüramt Landquart, Zinsli»

«Nach meiner Lehre bei der Kantonalen Steuerverwaltung Graubünden durfte ich als Steuersekretär und Mitarbeiter des langjährigen Iger Steuerkommissärs *Hitsch Köhl* meine Sporen abverdienen. Nach rund 18 Jahren beim Kanton (davon fünf Jahre als Steuerkommissär) beschloss ich, mich um die Nachfolge von *Schorsch Roffler* zu bewerben.



Seit meinem Arbeitsbeginn bei der Gemeinde Landquart (damals noch Igis) am 1. Mai 2001 konnte ich rund 38 000 Steuerveranlagungen (Prüfun-

gen von Steuererklärungen) vornehmen. Dazu kommen noch diverse Veranlagungen bei den Spezialsteuern, wie Handänderungs-, Grundstückgewinn-, Erbschafts- und Schenkungssteuern.

Sollten Sie Fragen zum Ausfüllen der Steuererklärung haben, so können Sie sich beim Steueramt Landquart melden. Ich werde Ihnen, soweit möglich, gerne helfen.»

*Leo Zinsli*, Steueramt der Gemeinde Landquart

«Nichts in dieser Welt ist sicher, ausser dem Tod und den Steuern.»

*Benjamin Franklin*

## STEUERAMT

### Der Einreichtermin naht

Das waren noch Zeiten, als man die ausgefüllten Steuererklärungsformulare in Papierform nur alle zwei Jahre beim Steueramt Igis am Schalter abgeben musste. «Wo Berge an Steuererklärungen sich erhoben», konnte man tatsächlich sagen. *Vreni Walkmeister*, *Ursi Stocker* und *Schorsch Roffler* mussten die Steuererklärungen jeweils auf Vollständigkeit prüfen, fehlende Unterlagen nachfordern, nach Registernummer einsortieren und für die Veranlagung bereitstellen.

Im Laufe der Zeit waren auch *Martina Keller-Wilhelm*, *Carmen Philipp*, *Isabelle Fausch* und zu guter Letzt *Sabrina Liesch* mit dieser Arbeit betraut – auch unter tatkräftiger Mithilfe der Lehrlinge. Mit der Einführung der Gegenwartsbemessung ab der Steuerperiode 2001, ist jedes Jahr eine Steuererklärung auszufüllen und einzureichen.

Seit Beginn der elektronischen Steuerveranlagung ab der Steuerperiode 2016 sind die Steuererklärungen zentral bei der Kantonalen Steuerverwal-

tung Graubünden in Chur einzureichen – dort werden sie eingescannt und elektronisch archiviert.

Mit aktuell über 9000 Einwohnern ist die Gemeinde Landquart die drittgrösste Gemeinde im Kanton Graubünden.

Davon sind rund 5700 steuerpflichtig (inkl. Wochenaufenthalter und Steuerpflichtige mit Liegenschaftenbesitz in Landquart; dazu kommen noch die Quellensteuerpflichtigen). Für die aktuelle Steuerperiode 2020 sind rund 5250 ausgefüllte Steuererklärungen einzureichen.

Zum Ausfüllen der Steuererklärung können folgende Tipps nützlich sein.

- Bitte jeweils die neuste Version der Deklarationssoftware «SofTax NP» verwenden (diese Software wird jährlich angepasst und steht auf der Website der Kantonalen Steuerverwaltung Graubünden zum Download bereit, siehe [www.stv.gr.ch/«Deklarationssoftware SofTax»](http://www.stv.gr.ch/«Deklarationssoftware SofTax»));
- Steuererklärungen 2020, welche mit einer alten Version von «SofTax NP» (z.B. «SofTax NP 2019») ausgefüllt wurden, können nicht anerkannt werden;
- Vor Beginn der eigentlichen Arbeit ist ein Blick in die Wegleitung zur Steuererklärung sehr nützlich (was hat gegenüber der letzten Steuererklärung geändert?);
- Auf der Website der Kantonalen Steuerverwaltung Graubünden ([www.stv.gr.ch](http://www.stv.gr.ch)) sind unter «Praxis» wichtige Hinweise zu verschiedenen Themen wie z.B. Liegenschaften-Unterhaltskosten, Berufsauslagen, freiwillige Zuwendungen, Vorsorge (Säulen 1, 2, 3a und 3b) usw. zu finden;
- Die Kantonale Steuerverwaltung Graubünden hat im Zusammenhang mit dem Coronavirus verschiedene steuerrechtliche Fragen in Bezug auf die Steuerperiode 2020 behandelt (Entschädigungen aus Kurzarbeit und Taggelder, Berufsauslagen usw.) und in einer Praxisfestlegung zusammengefasst ([www.stv.gr.ch/Mitteilungen – 17.12.2020 «Neue Praxisfestlegung»](http://www.stv.gr.ch/Mitteilungen-17.12.2020-«Neue-Praxisfestlegung»));
- Der Steuererklärung bitte gute Kopien beilegen, da sämtliche Dokumente (auch Originale!) nach dem Scanning durch die Kantonale Steuerverwaltung Graubünden vernichtet werden;
- Es ist sicherzustellen, dass sämtliche Dokumente (z.B. Lohn- bzw. Rentenausweise, Bescheinigung Beiträge in die Säule 3a, Kapital- und Zinsausweise, Zusammenstellung über die freiwilligen Zuwendungen usw.) der Steuererklärung beigelegt werden, da
  - a) die Veranlagungsbehörde ggf. die Unterlagen noch nachfordern müsste – was mit zusätzlichem Aufwand für die Steuerpflichtigen verbunden ist
  - b) sonst die Gefahr besteht, dass ein Abzug wegen fehlendem Nachweis gestrichen werden muss;
- Je früher die Steuererklärung in Chur eingereicht wird, desto eher kann die Steuererklärung geprüft und die definitive Steuerveranlagung vorgenommen werden; vor allem wenn sich beim Einkommen Wesentliches verändert hat, kann dies auf die geschuldete Steuer einen grossen Einfluss haben;
- Bitte die Steuererklärung ohne Bostich oder Büroklammern o.ä. einreichen – das Scann-Center der Kantonalen Steuerverwaltung in Chur dankt dafür;
- Die Steuererklärung (samt Beilagen) kann auch elektronisch eingereicht werden – so kann auf einen Papierausdruck verzichtet werden (auf der Website der Kantonalen Steuerverwaltung Graubünden, [www.stv.gr.ch](http://www.stv.gr.ch), unter «Deklarationssoftware SofTax» steht diesbezüglich eine Video-Anleitung zur Verfügung);
- Die Steuererklärungen 2020 sind grundsätzlich bis zum 31. März 2021 einzureichen – für die selbstständigerwerbenden Steuerpflichtigen und Landwirte gilt eine Einreichfrist bis 30. September 2021;
- Falls eine längere Frist zur Einreichung der Steuererklärung 2020 benötigt wird, können unter «[fristgesuche@stv.gr.ch](mailto:fristgesuche@stv.gr.ch)» oder direkt auf der Website der Kantonalen Steuerverwaltung Graubünden ([www.stv.gr.ch/Fristerstreckung](http://www.stv.gr.ch/Fristerstreckung)) entsprechende Gesuch gestellt werden;
- Auf wichtige Fristen und weitere Informationen wird rechtzeitig im Bezirks-Amtsblatt hingewiesen.

Wenn das Ausfüllen der Steuererklärung Sorgen bereitet, oder jemand keine Lust hat, dieser Pflicht selbst nachzukommen, übernehmen diese Aufgabe im Raum Landquart versierte und kompetente Treuhänderinnen und Treuhänder.

## NEUE MITGLIEDER GEMEINDEVORSTAND

### Aneta Wioletta Karstens



«Ich bin 44 Jahre alt, glücklich verheiratet, habe zwei Kinder und einen Hund. In Landquart wohne ich seit 2012. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie und anderen freundlichen Zeitgenossen. Ich male auch gerne, bin kulturell interessiert, höre gerne Musik und bin gerne draussen unterwegs. Beruflich führe ich ein Architekturbüro.

Da ich auch politisch sehr interessiert bin, engagiere ich mich in der SP Ortsgruppe Landquart. Wir freuen uns übrigens immer über neue Mitglieder. Für den Gemeindevorstand habe ich zusammen mit der SP Landquart kandidiert, um mich für soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz und die Förderung von Kultur und Vereinen einzusetzen. Dazu möchte ich gegen Diskriminierung jeglicher Form kämpfen. Und ich

möchte mit daran arbeiten, dass Landquart ein noch lebenswerterer Ort wird. Das kann meiner Meinung nach durch familienfreundlichere Bedingungen, zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum und attraktive Freizeitangebote für Familien, durch die Stärkung von Jugendarbeit sowie Förderung und Unterstützung von regionalem Gewerbe erreicht werden. Dazu sind mir die Stärkung der biologischen Landwirtschaft und ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur eine Herzensangelegenheit. Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Interessen müssen sich nicht ausschliessen. Durch den Ausbau der RhB und die Neugestaltung der Bahnhofsstrasse gibt es eine Möglichkeit, das zu beweisen. Wir haben die grosse Chance, nachhaltig zu handeln, zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen, neues Gewerbe anzusiedeln und den öffentlichen Verkehr zu stärken. Im Gemeindevorstand bin ich seit diesem Jahr tätig. Ich habe das Departement Öffentliche Sicherheit übernommen und bin sehr motiviert, mich in unserer Gemeinde für unsere Gemeinschaft einzusetzen. Ich will Frauen eine Stimme geben, Verantwortung übernehmen und frischen Wind einbringen. Ich freue mich sehr über die neuen Aufgaben, dass ich viele neue Personen kennenlerne und tolle Projekte mitrealisieren darf.»

## **Katharina H. Hausmann-Hoppeler**



«In Igis wohnhaft und aufgewachsen liegt mir das Wohl der Gemeinde und deren Einwohnern sehr am Herzen. Als Frau, Hausfrau, Ehefrau, Mutter und als Präsidentin des Frauenvereins Igis sehe ich mich als Botschafterin für die Bedürfnisse der Familien und Frauen in unserer Gemeinde.

Nach dem Sekundarschulabschluss lebte ich über ein Jahr in den USA. Danach absolvierte ich die kaufmännische Grundausbildung mit Berufsmaturität, studierte Betriebsökonomie in Chur und absolvierte den Master in Unternehmenskommunikation in Zürich und Luzern. Beruflich war ich stets in der IT tätig und lebte darum auch über fünf Jahre in Zug. Heute freue ich mich, für meine Familie da zu sein. Ich finde Erfüllung in meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten, beispielsweise das Führen der Stiftung Mitzi und Struppi in Not, die Leitung des Frauenvereins Igis sowie mein Engagement im Tierschutz für den Verein Melampo.ch.

Meine Vision: Ein wirtschaftlich starkes und für Familien attraktives Landquart. Mehr Biodiversität: Ich wehre mich gegen das viereckige Zubetonieren unserer Gemeinde. Auch unsere nächste Generation soll noch Raum haben, um sich zu entwickeln. Grünflächen im Dorf und unser Naherholungsgebiet müssen erhalten oder gar ausgebaut werden. Bereits unsere Kinder in den Schulen müssen lernen, die Natur zu erhalten und die wundersamen Tiere zu achten. Wie wichtig Naherholungsgebiete für uns sind, hat uns Corona vor Augen geführt. Vereinsaktivitäten unterstützen: Vereine beleben das Dorf. Sie bieten Programm für Personen aller Altersklassen und fördern den Zusammenhalt, entlasten die öffentliche Hand, steigern die Wohnqualität und sind somit wichtiger Pfeiler der Gemeinschaft. Schaffen zentraler Entsorgungsstellen: Abfälle jeglicher Art müssen an zentralen, auch für Senioren gut erreichbaren Stellen entsorgt wer-

den können. Das Auto sollte dazu keine Voraussetzung sein.

Ich freue mich auf meine Arbeit im Dienst der Allgemeinheit als Departementsvorsteherin der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) und danke allen für das entgegengebrachte Vertrauen.»

## **Lorenz Felix**



«Ich bin 54-jährig, verheiratet mit *Nicole*, habe zwei Töchter von 13 und 16 Jahren und bin seit 1996 wieder in Igis wohnhaft. Hier bin ich auch aufgewachsen und habe praktisch das ganze Leben verbracht. Im letzten Jahr wurde unsere ganze Familie in Landquart eingebürgert. Somit sind wir nun 100-prozentige Landquarter. Seit 2000 bin ich auch beruflich in der Gemeinde verwurzelt und habe mit dem sportshop41 meine Leidenschaft Sport zum Beruf gemacht. Als Vereinsmensch bin ich nicht nur in verschiedenen Vereinen aktiv sondern arbeite auch seit vielen Jahren in diversen Vorstandspositionen mit. Mir ist wichtig, das Zusammenleben im Verein, in der Gesellschaft und eben auch in der Gemeinde zu fördern.

Auf Gemeindeebene durfte ich bereits acht Jahre in der Geschäftsprüfungskommission (GPK) mitarbeiten. Dabei habe ich viele Geschäfte der Gemeinde kennengelernt, die man normalerweise nicht mitbekommt. Da die GPK «nur» eine Prüfungskommission ist, kann man aktiv nicht sonderlich viel

mitwirken – ich bin eher der Macher und nicht der Prüfer. Es ist meine Motivation, mehr für die Gemeinde zu tun, deshalb habe ich mich auch für das Amt beworben. Strategien entwickeln, mit-helfen, die Gemeinde in die Zukunft zu führen, Entscheidungen treffen – das muss man im Geschäft, im Vorstand des Vereins und in der Familie.

Verantwortung übernehmen, Ent-scheidungen des Vorstandes, des Kan-tons oder sogar des Bundes akzeptieren und dann umzusetzen: das tönt span-nend und wird ganz sicher interessant,

aber auch nicht immer einfach. Gerne möchte ich meine eigene Meinung einbringen und mich für die Anliegen unser Einwohner einsetzen. Es gibt diverse Projekte, die in den nächsten Jahren anstehen. Diese müssen prak-tisch, umweltbewusst und finanziell optimal umgesetzt werden.

Meine Ziele für die nächsten Jahre: Landquart für die Einwohner attraktiv weiterentwickeln, gute Infrastrukturen bieten, gute Arbeitsplätze schaffen und erhalten sowie ein gutes und aktives Zusammenleben fördern.»

## Departementszuteilung im Gemeindevorstand für die Amtsperiode 2021 bis 2024

*Föhn Sepp*, Präsident (Brändli Curdin, Vizepräsident)

Allgemeine Verwaltung, Finanzen und Steuern

*Felix Lorenz* (Stellvertretung, Karstens Aneta)

Bauwesen

*Brändli Curdin* (Stellvertretung, Heim Martin)

Bildung

*Hausmann-Hoppeler Katharina* (Stellvertretung, Felix Lorenz)

Industrielle Betriebe Landquart (IBL)

*Heim Martin* (Stellvertretung, Danuser Aldo)

Kultur, Freizeit, Gesundheit, Jugendarbeit und soziale Wohlfahrt

*Karstens Aneta* (Stellvertretung, Föhn Sepp)

Öffentliche Sicherheit

*Danuser Aldo* (Stellvertretung, Hausmann-Hoppeler Katharina)

Umwelt und Raumordnung, Volkswirtschaft, Energiestadt

# RATHAUS

und Einwohner auf die neue Bahnhof-strasse freuen. Ganz nach dem Motto: Bringen wir es hinter uns!

*Sepp Föhn*, Gemeindepräsident

### Der Bauverlauf 2021

Die Bausaison für die 2021-Etap-pe zwischen Marktplatz und Shopping Mall hat am 5. Februar begonnen.

Unter Berücksichtigung allfälliger Schneeeinbrüche wurden zuerst die Bauinstallationsplätze auf Vordermann gebracht. In einem nächsten Schritt wurden Arbeiten an den «Nebenschau-plätzen» ausserhalb des Fahrbahnbe-reichs ausgeführt.

Zu den Nebenschauplätzen zählen Wasserleitungsarbeiten im Bereich der Sonnenheimstrasse sowie Vorbe-reitungen bei der neuen Mauer vor den Wohnblöcken der Eisenbahner-Wohn-genosenschaft. Diese Arbeiten sollten Anfang März beendet sein. In der Folge kann mit den Hauptarbeiten begonnen werden. Der Verlauf wird auch in die-sem Bauabschnitt auf den Nord- bezie-hungsweise Südteil der Strasse aufge-teilt. Das ermöglicht die durchgehende Aufrechterhaltung des Verkehrs. Wenn immer möglich wird dieser auch 2021 zweispurig geführt, nur bei absoluter Notwendigkeit wird auf ein Lichtsignal zurückgegriffen.

Die Herausforderungen im neuen Jahr sind das Zusammenspiel der direktbetroffenen Beteiligten auf der Baustelle sowie die Aufrechterhaltung des Verkehrs. Im Weiteren ist der Platz bei der Shopping Mall, welcher wie der Marktplatz mit Natursteinplatten belegt wird, eine bauliche Herausforderung.

Das Ziel ist es, auch dieses Jahr gesund zu bleiben und zügig voranzu-kommen. Die Bauherrschaft, die Pla-nungsgruppe sowie die Ausführenden freuen sich auf ein interessantes Jahr und bedanken sich bereits im Voraus bei der Bevölkerung für das entgegen-gebrachte Verständnis.

*Daniel Tomaschett*, Bauleiter

## BAHNHOFSTRASSE

### Positiver Rückblick

Die erste Bauetappe an der Bahnhof-strasse brachte für Anwohner, Fussgän-ger und Verkehrsteilnehmer nur gerin-ge Einschränkungen. Bauarbeiter und Planer haben sehr gute Arbeit geleistet. Der Verkehr konnte immer fliessen und die Fussgänger haben die Strasse jeder-zeit sicher begehen können. Auch auf Wünsche von Anstösser wurde einge-

gangen. Eine Herausforderung waren Rohrleitungsbrüche, trotzdem gelang es den Verantwortlichen, die Termine einzuhalten. Momentan sind rund 70 Prozent des Gesamtauftrages vergeben. Grossmehrheitlich konnten ortsansäs-sige oder regionale Firmen berücksich-tigt werden.

Die Akzeptanz und die Rücksicht-nahme waren allgemein sehr gross. Die Reaktionen zum bereits geleisteten Abschnitt sind durchwegs positiv. Es ist spürbar, dass sich die Einwohnerinnen

## SPORTHALLE RIED

### Die Halle nimmt Formen an

Montagmorgen, 24. August 2020: Die Aufrichtarbeiten der Holzkonstruktion zur neuen Sporthalle Ried in Landquart beginnen bei sehr guten Wetterverhältnissen bereits in der Früh. Pünktlich trifft der erste Lastenzug mit den 15,60 Meter langen und 2,18 Meter im Werk vorgefertigten Fachwerkträgern auf der Baustelle ein. Die ersten Binder der Halle 1 werden rasch montiert. Kurz danach folgen die Dachelemente und schliessen die Dachfläche.

Dienstag/Mittwoch, 25./26. August 2020: Die Fachwerke der mittleren und letzten Halle werden im gleichen Rahmen angebracht. So können in den drei Tagen insgesamt 27 Fachwerke und 120 vorgefertigte Dachelemente durch die ARGE montiert werden. Dank den guten Wetterverhältnissen und den im Vorfeld gut organisierten Abläufen wurden die Grundlagen geschaffen, dass in der gleichen Woche die 1660 m<sup>2</sup> grosse Dachfläche regendicht geschlossen werden konnte. Der traditionell geschmückte Richtbaum wurde selbstverständlich nicht vergessen. Somit war, noch vor dem angesagten und grossen Regen am Wochenende, das Dach dicht. Der Sporthallenboden so zum ersten Mal trocken!



Für die Dachkonstruktion der Halle wurden insgesamt 310 m<sup>3</sup> Rundholz aus dem Landquarter Wald geschlagen. Aus diesem Rundholz wurden die benötigten 131 m<sup>3</sup> Bauholz eingeschnitten. Diese entspricht rund 56 Tonnen Holzmasse, gewonnen aus etwa 500 Stämmen mit 5 Meter Länge und 40 Zentimeter Durchmesser. Die eingesetzte Menge Bauholz bindet

während der Lebensdauer des Gebäudes nun 103 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Im Gegensatz zu Stahl und Beton trägt Holz so als regional genutzter Rohstoff und Ressource nachhaltig zur Treibhausgassenkung und Sicherung unserer Wohlfahrt bei.

*Daniel Neukomm*, Projektleiter TS Holzbau HF, Biel, ARGE *Bianchi/Möbr/Untersander*

## ORTSPLANUNG

### Teilrevision der Ortsplanung «Papierfabrik/Mühlbach»

Mit der im Jahr 2018 gestarteten Teilrevision der Ortsplanung «Papierfabrik/Mühlbach» soll das Gebiet Papierfabrik/Mühlbach, welches ein grosses

Erneuerungs- und Entwicklungspotenzial aufweist, in ein attraktives, durchmisches Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsgebiet umstrukturiert und planungsrechtlich gesichert werden.

#### Genehmigung bevorstehend

Nach einem intensiven rund dreijährigen Planungsprozess wurde die

Teilrevision der Ortsplanung «Papierfabrik/Mühlbach» den Bewohnerinnen und Bewohnern von Landquart an der Gemeindeversammlung vom 23. September 2020 zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Stimmberechtigten haben die Vorlage mit 73 Ja-Stimmen zu 15 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen angenommen. Ebenfalls zugestimmt wurde einem Antrag zur Anpassung der

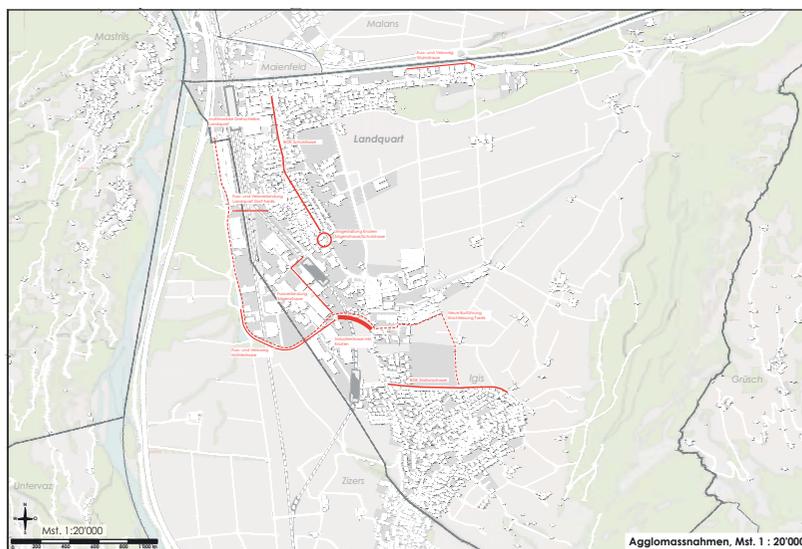
Rahmenbedingungen zum «Arealplan-gebiet Papierfabrik West». Gegen den Beschluss der Gemeindeversammlung wurde von der Bevölkerung weder das fakultative Referendum ergriffen noch eine Beschwerde bei der Regierung eingereicht. Die Unterlagen zur Teilrevision «Papierfabrik/Mühlbach» wurden aufgearbeitet und der Regierung zur Genehmigung eingereicht. Gegen den Genehmigungsentscheid der Regierung besteht die Beschwerdemöglichkeit an das Verwaltungsgericht.

### Verfahrenseinleitung Arealplan «Obermühle» und Arealplan «Mühlbach»

Gemäss der Teilrevision der Ortsplanung «Papierfabrik/Mühlbach» besteht für einen Grossteil des Gebietes eine Arealplanpflicht. Mit dem Abschluss der Teilrevision der Ortsplanung hat sich der Gemeindevorstand Landquart bereits mit dem nächsten Schritt der Entwicklung des Gebiets befasst und Ende Januar 2021 die Einleitung der Arealplanverfahren in den Teilgebieten «Obermühle» und «Mühlbach» beschlossen.

### Agglomerationsprogramm Chur

Siedlungs- und Verkehrsentwicklung sind eng miteinander verknüpft. Auf der einen Seite haben neue Verkehrsangebote oftmals ein zusätzliches Siedlungswachstum zur Folge. Durch die Siedlungsentwicklung wiederum entsteht auf der anderen Seite ein höheres Verkehrsaufkommen, was zu einer Mehrbelastung der Verkehrsinfrastrukturen führt. Mit der Agglomerationspolitik beteiligt sich der Bund finanziell zur Lösung von Verkehrsproblemen in Städten und Agglomerationen. Von den Beiträgen profitieren Agglomerationen, die mithilfe eines Agglomerationsprogrammes ihre Siedlungs- und Verkehrsentwicklung wirkungsvoll und nachhaltig aufeinander abstimmen. Im Mai 2019 wurde mit



Übersicht Massnahmen der Gemeinde Landquart.

Quelle: R+K, Dezember 2020

der Erarbeitung des Agglomerationsprogramms Chur der 4. Generation begonnen. Am Projekt beteiligen sich die kantonalen Dienststellen Amt für Raumentwicklung, Amt für Energie und Verkehr und das Tiefbauamt sowie die drei Regionen Imboden, Plessur und Landquart.

### Massnahmen der Gemeinde

Landquart als beitragsberechtigter Gemeinde hat im Rahmen des Agglomerationsprogramms Chur der 4. Generation verschiedene Massnahmen eingereicht. Hauptmassnahme ist dabei die Erstellung einer Verbindung zwischen dem Tardisland und der Deutschen Strasse. Die Massnahme sieht ab der Kantonsstrasse (Deutsche Strasse) einen neuen Kreislauf vor. Von dort wird die RhB-Linie mittels einer Unterführung unterquert, womit der direkte Anschluss ab der Deutschen Strasse ins Arbeitsgebiet Tardis sichergestellt wird. Durch die Massnahme werden Schul- und Sägenstrasse, die anliegenden Wohnquartiere sowie die Schul- und Sportanlagen vom Schwerverkehr und vom motorisierten Individualverkehr entlastet. Des Weiteren wird damit auch eine attraktive, neue Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr geschaffen. Der Ortsteil Igis profitiert von einer

direkten Buslinie über das Arbeitsplatzgebiet Landquart und Tardis an den Bahnhof Landquart. Bei den weiteren von der Gemeinde Landquart eingereichten Massnahmen handelt es sich um die nachfolgenden:

- Multimodale Drehscheibe Bahnhof Landquart
- Neue Busführung, Erschliessung Tardis
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Schulstrasse
- Umgestaltung Knoten Sägenstrasse/Schulstrasse
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Stationsstrasse
- Fuss- und Veloweg Mühlestrasse
- Fuss- und Veloweg Wuhstrasse
- Fuss- und Veloverbindung Landquart Dorf–Tardis
- Fussverbindung Sägenstrasse

Von weiterer grosser Bedeutung für Landquart ist die von der Agglomeration vorgesehene Alltagsveloverkehrsrouten, welche die drei Regionen Landquart, Plessur und Imboden (von Maienfeld bis Rhäzüns) zur Förderung des Veloverkehrs sicher, schnell und attraktiv miteinander verbindet.

### Stand und Ausblick

Zurzeit ist der Entwurf des Agglomerationsprogramms Chur, 4. Gene-

ration in der Vernehmlassung bei den Gemeinden, den Regionen und den kantonalen Fachstellen. Eine öffentliche Mitwirkung erfolgt im Frühjahr 2021. Das Agglomerationsprogramm muss bis spätestens am 15. September 2021 beim Bund eingereicht werden. Die Umsetzung des Programms startet 2024.

*Laura Lacher*, für die Ortsplanungskommission Landquart

## ENERGIERICHTPLAN

### Mit konkretem Plan in die Energiezukunft

Als eine der ersten Gemeinde der Schweiz hat Landquart im Frühjahr 2020 die Energie- und Klima-Charta der Städte und Gemeinden ratifiziert. Darin beschliesst sie eine 100-prozentig erneuerbare Energieversorgung (Strom, Wärme, Kälte, Mobilität und Prozessenergie) bis spätestens 2050 sowie die möglichst effiziente Nutzung von Energie. Mit dem neu ausgearbeiteten und im Herbst 2020 vom Gemeindevorstand beschlossenen Energierichtplan kommt die Gemeinde Landquart diesen Zielen einen wichtigen Schritt näher. Der kommunale Richtplan regelt und organisiert die Energieversorgung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Mit einem Zeithorizont von 10 bis 15 Jahren koordiniert der Energierichtplan den Betrieb des Gasnetzes, den Ausbau der Fernwärme und die Nutzung von lokalen Energieträgern.

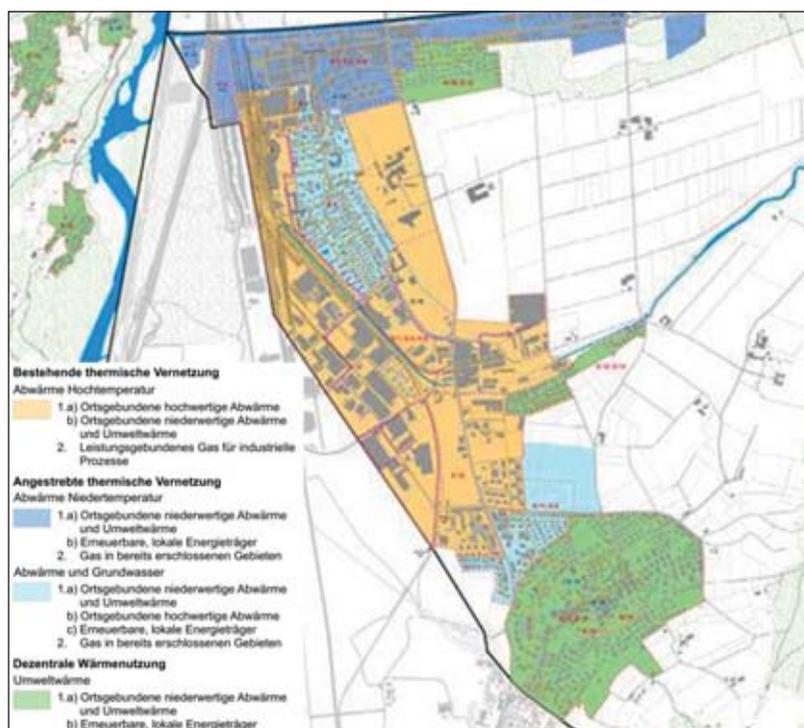
Mit Blick auf das vorhandene Energiepotenzial wurde für verschiedene Gebiete in der Gemeinde die zu priorisierende Nutzung von Energieträgern definiert – sogenannte Prioritätsgebiete. So wurde zum Beispiel im Gebiet des Ziegelgutes und dem Industrieareal, wo grössere Wohn- und Betriebsgebäude stehen und bereits Anfänge eines grö-

seren Fernwärmenetzes bestehen, ein Prioritätsgebiet für die Nutzung von Abwärme aus der Kehrriechverbrennungsanlage beschlossen. Die Prioritätsgebiete sind für die behördlichen Gebäude verbindlich, für Private eine Empfehlung. Die für die Entwicklung zuständige Begleitgruppe hat stets ein grosses Augenmerk auf die Umsetzbarkeit des Energierichtplans gelegt. «Der Plan soll nicht in der Schublade verschwinden, sondern einen echten Fortschritt in der täglichen Umsetzung der Energiepolitik bringen», so der zuständige Gemeindevorstand *Aldo Danuser*. Dazu wurden auch verschiedene konkrete Massnahmen ausgearbeitet, um die beschlossenen Prioritätsgebiete zu konkretisieren und bestmöglich umzusetzen. Eine Massnahme, bei welcher die Gemeinde all ihre Gebäude auf ein Solarstrompotenzial prüft, wurde bereits im Januar 2021 angestossen. Weitere beschlossene Massnahmen können dem Richtplan-Text entnommen werden.

Ende 2018 wurden noch rund 70 Prozent der Heizungen in Landquart entweder mit Öl oder Gas betrieben. Für die Dekarbonisierung des Energieverbrauchs der Gebäude setzt die

Gemeinde auf die Nutzung von lokal vorhandenen, erneuerbaren Energien. Wärmepumpen, Fernwärme und Holzheizungen sollen fossil betriebene Gas- und Öl-Kessel ersetzen. Mit der Sanierung von Gebäuden werden der Energieverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen generell gesenkt. Das gemeindeeigene Gasnetz soll nicht weiter ausgebaut und dessen Betrieb in den Peripheriegebieten noch bis maximal 2040 gewährleistet werden. Mit dem Ausbau der Fernwärme und der starken Förderung von Sanierungen und Wärmepumpen will man aber schon vorher den Energiebezug ab dem Gasnetz und aus den Heizöltanks drastisch reduzieren. Das Fernwärmenetz und die dezentralen Heizungen sollen durch Kleinwärmeverbunde, gespeist durch grössere Grundwasserwärmepumpen ergänzt werden.

Die Gemeinde hat zum Ziel, sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für eine ausreichende, breit gefächerte, sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung einzusetzen. Die Umsetzung der Energierichtplanung soll zu einem stetig gesteigerten Nutzungsanteil der erneuerbaren Energien und der Abwärme führen.



## Samuel Brändli

Als Energiestadt setzt sich die Gemeinde Landquart für eine nachhaltige Energiepolitik ein. Für die Koordination und die Begleitung der Energiepolitik wurde eine Energiekommission eingesetzt. In loser Folge werden deren Mitglieder vorgestellt. In dieser Ausgabe *Samuel Brändli*. Brändli ist seit Anfang 2020 Teil der Energiekommission Landquart. Als Architekt hat er in seinem Alltag direkten Kontakt zu den Themen Energieverbrauch, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Er weiss, wo Herausforderungen lauern und wo sich Möglichkeiten auftun. Im Interview gibt er Einblicke in seine persönliche «Energiestadt-Motivation».



*Was bedeutet «Energiestadt» für Sie?*

Gemeinsam für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen.

*Was bewegt Sie am Thema Energie?*

Ohne Energie steht die Welt still. Umso wichtiger ist der richtige Umgang mit ihr. Dies umfasst nicht nur den direkten Energieverbrauch wie Heizenergie oder Elektrizität, sondern vor allem auch den indirekten Verbrauch, nämlich die graue Energie in unserem Alltag.

*Was motiviert Sie zum Engagement in der Energiekommission?*

Die Gemeinde Landquart unterstützt dadurch die Nutzung von lokalen und regionalen Ressourcen und Energieträgern. Damit werden lokal Arbeitsplätze geschaffen, die Wirtschaft vor Ort gefördert und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen vermindert. «Der Energierichtplan ist auf die aktuelle Situation angepasst und auf die künftigen Bedürfnisse der Bevölkerung zugeschnitten. Mit dem nötigen Augenmass wurde für jedes Gebiet die passende erneuerbare Energieversorgung ausgedacht», fasst Danuser die Umsetzung dieser Ziele im Energierichtplan zusammen. Siehe auch [www.landquart.ch/leben/wohnen-in-landquart/energiestadt/energierichtplan](http://www.landquart.ch/leben/wohnen-in-landquart/energiestadt/energierichtplan) oder [www.landquart.ch/leben/wohnen-in-landquart/energiestadt/ziele-energiestadt-landquart](http://www.landquart.ch/leben/wohnen-in-landquart/energiestadt/ziele-energiestadt-landquart).

*Moritz Meier, Energiestadt*

## Beste Energiestadt-Zahlen im Bündnerland

Die Energiestadt Landquart bestätigt ihre Rolle als Vorbild in der Energie- und Klimapolitik im Kanton Graubünden. Im vierjährigen Re-Audit zum Label Energiestadt erreichte Landquart über 76 Prozent der möglichen 100 Prozentpunkte und erzielte damit den höchsten Wert aller Bündner Gemeinden. Dadurch wird Landquart nicht nur erneut als Energiestadt zertifiziert sondern könnte sich auch im internationalen Vergleich als Trägerin des Labels «Energiestadt-Gold» aufführen lassen. Dieses Label ist die höchste Auszeichnung für Städte und Gemeinden, die sich kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, erneuerbare Energien und Klimaschutz engagieren und besonders hohe Anforderungen erfüllen.

Auf die Auszeichnung wird jedoch bewusst verzichtet. Die konsequente

Umsetzung der klima- und energiepolitischen Ziele für Landquart wird aktuell höher gewichtet als das Abholen des Gold-Labels.

Im Re-Audit glänzte Landquart gleich in mehreren Bereichen. Die Auditoren und der Kanton honorieren besonders das grosse Engagement der Energiekommission, die Immobilienstrategie für kommunale Gebäude, sowie den Energierichtplan für die zukunftsweisende Planung der Nutzung erneuerbarer, lokaler Energien. Die Gemeinde erreichte in ihrem dritten Re-Audit ebenso eine Verbesserung der Bewertung, indem sie die gemeindeeigenen Gebäude mit Solaranlagen ausstattet und die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung konkret angeht.

Die Zertifizierung als Energiestadt erlaubt Landquart nicht nur das Tragen des begehrten Labels sondern bringt durch die umgesetzten Massnahmen auch direkte Vorteile für die Bevölkerung. So unterstützt das gemeindeeigene Förderprogramm die Installation von erneuerbaren Energien und die lokale Wertschöpfung. Die Gemeinde bietet der Bevölkerung zudem ein umfassendes Energieberatungsprogramm für Gebäudetechnik, Solarenergie und Sanierungen von Gebäuden. Durch die Reduktion des Energieverbrauchs werden nicht nur Umweltbelastung, sondern auch Kosten vermindert. Zudem steigert die konsequente Ausrichtung an einer nachhaltigen Energiepolitik die Wohn- und Lebensqualität. Durch die langfristige Verankerung von Energie- und Klimazielen wird nicht zuletzt ein wertvoller Beitrag geleistet, um den nachfolgenden Generationen ein intaktes Umfeld zu hinterlassen. Weitere Informationen und die öffentlich zugänglichen Unterlagen sind hier zu finden:

<https://www.local-energy.swiss/servlet/ProfileDetailPdf/de/profile/landquart.pdf>

*Laura Germann, Energiefachstelle*

Wir sind ein tolles, breit gefächertes Team. Unser unterschiedlicher Hintergrund bringt uns im Hinblick auf die energetische Zukunft unserer Gemeinde stets auf interessante Diskussionen.

*Inwiefern ist die Energiestadt ein Thema in der Landquart-Bevölkerung?*

Aus meinem Berufsalltag kann ich bestätigen, dass Themen wie erneuerbare Energiequellen, ökologische Bauweisen und lokale und nachhaltige Rohstoffe zu den Kerndiskussionen eines Bauprojektes gehören. Das Interesse ist gross und gestaltet unsere Arbeit äusserst vielfältig und spannend.

*Was ist Ihr Wunsch an die Landquart-Bevölkerung bezüglich Energie und Klima?*

Jeder einzelne von uns hat die Möglichkeit, einen aktiven Beitrag an unsere Umwelt beizusteuern. Die Zukunft liegt in erneuerbaren Energiequellen und ein Umstieg ist leichter denn je! Das Wichtigste ist jedoch, die Bevölkerung weiter zu sensibilisieren, denn bereits der kleinste Schritt kann riesige Auswirkungen haben.

*Wo sehen Sie die Energiestadt Landquart in 10 Jahren?*

Ich bin sicher, wir werden in den kommenden Jahren einen wichtigen Schritt in Richtung Klimaneutralität gehen. Die Instrumente sind vorhanden und das Interesse ist gross. Somit sehe ich dieser Entwicklung positiv entgegen!

*Wie setzen Sie die Anliegen von Energiestadt in Ihrem Alltag um?*

In unseren Projekten versuchen wir, wenn immer möglich, einen Schritt weiter zu gehen und neue Wege zu finden. Wichtige Ansätze sind hierbei die Reduktion der Technologie und die direkte Nutzung der Sonnenenergie in unseren Gebäuden. Beispielsweise

leben wir in unserem Einfamilienhaus in Igis zu 100 Prozent Co<sub>2</sub>-neutral; ausschliesslich durch Sonnenenergie und einer Stückholzheizung.

*Wie tanken Sie persönlich Energie?*

Die wichtigsten Momente sind mit meiner Familie, sei es auf Wanderungen in unseren Bergen oder bei der Pflege unseres Gemüsegartens. Im Sommer findet man mich im Wald, da dann die Zeit gekommen ist, das Holzlager für den Winter wieder aufzufüllen. Doch sobald die Sonne scheint und sich der Aufwind einstellt, zieht es mich mit dem Gleitschirm in die Höhe.

*Moritz Meier*

## BÜRGERGEMEINDE LANDQUART

### Neuer Dorf- und Begegnungsplatz

Vor genau einem Jahr konnte die Bürgergemeinde Landquart das Projekt «Dorfplatz Igis» vorstellen. Nach intensiver Arbeit der Dorfplatzkommission sind in der Zwischenzeit viele weitere Schritte gemacht worden. Das Projekt ist auf der Zielgeraden und steht kurz vor der Verwirklichung. Leider gab es eine kurze Verzögerung wegen Planungsauflagen – damit das Projekt auch wie angedacht verwirklicht wer-

den kann. Sämtliche Vorprüfungen beim Amt für Raumentwicklung wurden bestanden. Von dieser Seite wird sogar sehr empfohlen, das Projekt in der vorliegenden Form umzusetzen. Dass die Ämter und die Bürger hinter diesem Projekt stehen, freut die Verantwortlichen sehr. Die Bürger haben den Baukreditanteil der Bürgergemeinde im Dezember 2020 einstimmig gutgeheissen. An der Gemeindeversammlung vom 18. Februar haben auch die Einwohner dem Gemeindeanteil zugestimmt.

Für den nächsten Schritt benötigt die Bürgergemeinde nochmals die Hilfe der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Spätestens an der Gemeindeversammlung im Juni 2021 soll die Zonen-/Nutzungsplanänderung positiv verabschiedet werden. Nach diesem Schritt sollte einem Baustart im Spätherbst 2021 nichts mehr im Wege stehen. Bereits heute können sich Interessenten bei der Bürgergemeinde Landquart für einen der 29 Mietparkplätze in der grosszügigen Tiefgarage per E-Mail auf [info@bglandquart.ch](mailto:info@bglandquart.ch) melden. Ebenso gerne werden von Vereinen, Betrieben und Privatpersonen Vorschläge für Veranstaltungen auf dem multifunktionalen Dorfplatz entgegengenommen.

Die Bürgergemeinde Landquart freut sich bereits heute auf ein rauschendes Eröffnungsfest auf dem «Dorf- und Begegnungsplatz Igis».

*Hansjörg Gujan*, Präsident Bürgergemeinde



## RHEINAUFWEITUNG

### Start zum Generationenprojekt

Schon in frühen Zeiten gab es Überschwemmungen des Rheins. Erste Aufzeichnungen dazu gibt es von 1206. Allein im 18. Jahrhundert soll es 17 Hochwasserkatastrophen gegeben haben, ist auf der Website [www.rheinaufweitung.ch](http://www.rheinaufweitung.ch) nachzulesen. Eine der schlimmsten Überschwemmungen ereignete sich am 28. September 1868, als fast das gesamte Rheintal von Sevelen bis zum Bodensee unter Wasser stand. 40 Menschen kamen in den Fluten um. In der Folge wurden im 19. Jahrhundert neue Dämme gebaut

und auch erhöht. Mit der Korrektur des Rheins und dem Bau eines Binnengewässersystems wurden viele Flächen für die Siedlungsentwicklung und Kulturland gewonnen. Aber erst mit der Ausarbeitung des «Entwicklungskonzepts Alpenrhein» (1995 bis 2005) wurde der Rhein ganzheitlich erfasst/betrachtet und es wurden Lösungen erarbeitet, um eine langfristige und nachhaltige Entwicklung des Flusses zu ermöglichen. Erste Ideen für eine Rheinaufweitung auf den Gemeindegebieten von Maienfeld und Bad Ragaz entstanden.

#### Ziele der Aufweitung

Im Laufe der Jahre ergaben sich folgende Probleme: Der Auenwald dege-

nerierte und die Flussschiffahrt war ungenügend. Seit der Korrektur senkte sich die Sohle bis zu vier Metern ab, weiter sind gewisse Uferabschnitte zerstört und Dämme instabil oder sogar defekt.

Mit der Rheinaufweitung können die verschiedenen Defizite behoben werden. Ziel ist es, eine weitere Rheinsohleneintiefung zu verhindern und die Hochwassersicherheit zu gewährleisten. Ebenso sollen das Naherholungsgebiet entlang des Flusses mit einer besseren Erschliessung aufgewertet und Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen werden.

#### Zeitplan bis Baubeginn

Es ist vorgesehen, den Rhein unterhalb der Tardisbrücke auf einer Länge von drei Kilometern wechselseitig aufzuweiten. Die künftige Breite des Rheins soll von heute 85 Metern im Durchschnitt auf rund 170 Metern verdoppelt werden. Der Projektperimeter umfasst insgesamt eine Fläche von rund 71 ha und ist im Mittel 248 m breit.

Start zur Planung des Projekts war im Mai 2018. Während 2020 wurde das Auflageprojekt ausgearbeitet. Anfang 2021 fand eine Vorprüfung durch die Kantone St. Gallen und Graubünden sowie durch die anstossenden Gemeinden statt. Zwischen dem 18. Januar und dem 19. Februar 2021 wurde das Projekt einem öffentlichen Mitwirkungsverfahren unterstellt. Nach Anpassungen und Ergänzungen am Auflageprojekt, geht dieses in die Vernehmlassung zu den Kantonen und zu den Gemeinden. 2022 soll das Projekt und die Finanzierung genehmigt werden, das Bewilligungsverfahren/Planaufgabe ist für 2023 eingeplant. Der Baubeginn ist 2025 vorgesehen. In rund 30 bis 35 Jahren werden die Resultate der Aufweitung sichtbar sein. Kosten wird das Generationenprojekt nach heutigem Stand rund 73 Mio. Franken. (cr)



Der Rhein heute (oben) – und nach der Aufweitung (unten).

**ZWEI NEUE  
SPORTANLAGEN**

## Sportplatz Rossried

Der Gemeinderat hat hierüber folgende Verfügung erlassen:

1. Als Spielplatz wird angewiesen eine Fläche von 6500 m<sup>2</sup> oberhalb den Albern und unmittelbar anschliessend an dieselben, 50 m breit und 130 m lang. Richtung Süd-Nord dem Plantahofzaun entlang.
2. Die Grenzen des Spielplatzes, die mit Bodenpflocken zu markieren sind, dürfen zu Spielzwecken nicht überschritten werden.
3. Die Weide und die Zäunungsanlagen sind so best als möglich zu schonen.
4. Währenddem das Vieh sich auf dem östlichen Teil des Rossrieds aufhält, darf nicht gespielt werden.
5. Vereinigungen und Klubs, die den Platz benützen wollen, haben die gemeinderätliche Bewilligung einzuholen unter gleichzeitiger Vorlage ihres Spielprogramms.
6. Zuwiderhandlungen gegen diese Verfügung werden bestraft und können den sofortigen Entzug der Spielbewilligung zur Folge haben.

Igis, den 28. Juni 1933

Der Gemeinderat

### Eisfeld Rüti

In einer zahlreich unterschriebenen Eingabe von Einwohnern der Fraktion Landquart wird der Gemeinderat ersucht, in Verbindung mit den bereits im Gang befindlichen Arbeiten im Riedquartier und unter Verwendung des dortigen Aushubmaterials, im Schulhof Landquart ein Eisfeld für Schlittschuhlauf einzurichten.

Nachdem festgestellt werden musste, dass der Bevölkerung von Landquart, d.h. hauptsächlich der Schuljugend, die Gelegenheit bietet, sich in erreichbarer Nähe am Eissport zu erfreuen,

beschloss der Gemeinderat, in Würdigung des Nutzens eines gesunden Eislaufsportes für die Jugend, der Sache näherzutreten und dem Gesuche zu entsprechen. Dieser Beschluss fiel ihm um so leichter, als verschiedene Leistungen gratis in Aussicht gestellt wurden.

Herr Ing. *Simon Tschärner* hat in sehr verdankenswerter Weise die unentgeltliche Projektierung und Bauleitung übernommen. Herr Gemeinderat *Carl Weibel* gibt in ebenso verdankenswerter Weise den für die Abdichtung des Eisfeldes nötigen Lehm gratis ab.

Es ist dem Gemeinderat ferner gelungen, mit der Direktion des Plantahofes eine Vereinbarung zu treffen, wonach der Plantahof das überschüssige Wasser seiner Wasserversorgungsanlage der Gemeinde für die Speisung des Eisfeldes unentgeltlich zur Verfügung stellt. Dafür soll dann das Eisfeld auch Schülern vom Plantahof im Rahmen der Eisbahnordnung offen stehen.

Igis, den 25. März 1933

Der Gemeinderat

(Quelle: Gemeindeamtsblatt)

## Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

«Über sieben Brücken musst Du gehen», sang einst die DDR-Rockband Karat. *Peter Maffay* machte das Lied später zu einem Riesenhit. Auch den Fluss Landquart kann man auf den rund vier Kilometern zwischen Rheinmündung und der Klus auf vielen Brücken queren – zu Fuss, mit dem Velo, mit dem Auto, mit der Eisenbahn? Auf wie vielen?

Die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter, von oben nach unten gelesen, beantwortet die Frage nach der Anzahl Brücken.

burg / de / dert / e / e / fi / fice / frei / freun / fünf / ge / gie / gie / hock / home / hun / land / le / müh / na / ner / ner / neun / of / quart / rei / sai / sche / setz / son / stadt / tags / ter / tur / un / wald / weg / zehn / zig / zur

- \_\_\_\_\_ startet regelmässig am 1. Mai
- \_\_\_\_\_ eines der ältesten Gebäude in der Gemeinde liegt an diesem Strässchen
- \_\_\_\_\_ war bis vor Kurzem in der Vernehmlassung
- \_\_\_\_\_ in diesem Jahr lehnte die Bündner Regierung die Namensänderung der Gemeinde in «Igis-Landquart» ab (Jahrzahl ausgeschrieben)
- \_\_\_\_\_ ein Angebot der Evangelischen Kirchgemeinde
- \_\_\_\_\_ Flurbezeichnung hinter dem Schloss Marschlins
- \_\_\_\_\_ hat kürzlich ein Re-audit erfolgreich bestanden
- \_\_\_\_\_ für viele aktueller Arbeitsplatz
- \_\_\_\_\_ dieser Verein vermittelt gemäss seinen Statuten Kenntnisse über Heimat und Natur

Lösungswort: \_\_\_\_\_

Senden Sie die Lösung bis spätestens *Montag, 10. Mai 2021* auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an [redaktion.forum@landquart.ch](mailto:redaktion.forum@landquart.ch)

**Auflösung des letzten Fotorätsels:** Die beiden blauen Kühe stehen auf dem Vordach der Falknis Transport AG, Waldau 32 in Landquart.

**Gewinnerin:** Heidi Stadelmann, Haus Amba, Bahnhofstrasse, 7302 Landquart

DAMALS

**PRIMARSCHULE UND  
KINDERGARTEN MASTRILS**
**Aufbau der  
Begabungs-/  
Begabtenförderung**

Die Schule Mastrils bietet für die Kinder des Kindergartens und der Primarschule Mastrils zukünftig zusätzliche Fördermöglichkeiten an. Dazu ist im Schuljahr 2020/21 das Projekt «Aufbau Begabungs-/Begabtenförderung» gestartet worden. Das Ziel ist es, interessierten und motivierten Kindern mit einer hohen Leistungsbereitschaft und speziellen Fähigkeiten/Begabungen ein breites Angebot zur Verfügung zu stellen, das über die Möglichkeiten des Unterrichts in der Regelklasse hinausgeht. Damit sollen Fähigkeiten erweitert und Potenziale ausgebaut werden.

Gestartet wurde während der Adventszeit mit einem Schreibworkshop zum Thema «Weihnachten: Weihnachtsgeschichten/-gedichte». 13 Kinder von der 2. bis zur 6. Klasse nahmen daran teil. Dabei entstand eine breite Palette von Geschichten mit winter/weihnachtlichen Themen, welche die Kinder zum Abschluss präsentieren durften. Die Kindergärtner haben das Thema Weihnachten/Winter in Zeichnungen dargestellt. Alle Werke wurden im Schulhaus Mastrils ausgestellt.

In einem nächsten Schritt soll das zukünftige Angebot definiert, schulintern abgestimmt, geplant und aufgebaut werden. Die Ideen gehen zurzeit in Richtung Spiele, Experimente in unterschiedlichen Bereichen – auch im MINT-Bereich (MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und mit Projektarbeiten usw.

Gleichzeitig müssen im Projekt auch Rahmenbedingungen für die Durchführung, für die Teilnahme etc. festgelegt und abgestimmt werden. Bis es soweit ist, werden weitere kleinere Fördereinheiten angeboten und



durchgeführt. Ansprechperson und Hauptverantwortlich für das Projekt und den Aufbau des Förderangebots ist *Rita Graf*. Die Eltern werden über das zukünftige Angebot und die jeweiligen Durchführungen schriftlich informiert.

*Rita Graf*

**PRIMARSCHULE  
LANDQUART**
**Jedem seine  
persönliche Kerze**

Wie jedes 2. Jahr duftet es im Werkraum des Primarschulhauses Rütli im Dezember weihnachtlich nach Kerzenwachs. Voller Elan und Kreativität sind die



Schülerinnen und Schüler dabei, eigene Kerzenkreationen zu erstellen. «Es ist schön zu sehen, wie aus einem Faden eine Kerze wird», meint eine Schülerin, die gerade ihre noch sehr zerbrechliche Kerze in das rote Wachs taucht. «Oh nein, jetzt habe ich dem Wachs zu wenig Zeit zum Abkühlen gegeben! Jetzt ist alles verrutscht», stellt ein anderer Schüler enttäuscht fest. Doch zum Glück verzeiht das Wachs vieles und lässt auch kleine Missgeschicke in Kerzenunikate verwandeln. Mit viel Geduld entsteht Schicht für Schicht die ganz persönliche Kerze für jede Schülerin und jeden Schüler.

*Eveline Giossi*

SCHULE



**KINDERGARTEN  
LANDQUART**
**Die Kindergarten-  
Skiwoche 2021**

Die Kindergärten von Landquart durften vom 18. bis 22. Januar eine tolle Skiwoche in Grüşch-Danusa erleben. Trotz der Corona-Bedingungen, welche von allen Beteiligten grosse Flexibilität verlangten, konnten die Kinder und alle Teilnehmenden die Tage sehr geniessen. Die Kindergärtner und ihre Begleiter waren praktisch die einzigen Skifahrer/innen auf der Piste und konnten darum die herrlichen Schneeverhältnisse voll auskosten. Längere Wartezeiten am Sessellift erübrigten sich. Auch Frau *Holle* legte während dieser Woche eine Pause ein und alle durften bei strahlendem Sonnenschein Ski-



fahren. Die Entwicklungsfortschritte bei den Kindern waren sehr schnell zu erkennen. So fuhren einige Skianfänger am Ende der Skiwoche bereits mit dem Sessellift. Ein Dank an alle Beteiligten, insbesondere an die Helfer/innen und an die Skilehrer/innen für ihre tolle Arbeit und Geduld. Ebenso ein Dank an die Schulleitungen sowie an die Verantwortlichen von Grüşch-Danusa für die Ermöglichung der Woche sowie an die ÖKK für die schönen Geschenke.

*Eveline Giossi*

**KINDERGARTEN IGIS**
**S'hät Schnee juhee  
und s'gitt nomeh...**

Soviel Schnee wie in diesem Winter gab es schon lange nicht mehr in Igis. Deshalb galt auch im Kindergarten die Devise: ausnutzen der Situation und ab

ins Birkholz zum Schlitteln. So machte sich am 19. Januar eine wackere Schar auf den Weg ins Birkholz. Am Zielort angekommen wartete eine toll präparierte Piste auf die Kleinen. Nach dem Besprechen der nötigen Regeln konnte es losgehen. Den Hang hinauf stapfen, den Hang hinunter sausen, je schneller desto besser. Unten eine scharfe Kurve



fahren anstatt einfach zu bremsen... So ging das zwei Stunden lang – Freude pur. Müde aber zufrieden und mit feuerroten Backen machten sich die Schlittler/innen auf den Weg zurück in den Kindergarten und von dort nach Hause in die warme Stube. Ein feines Mittagessen wartete.

*Sabrina Evolo, Bettina Frei-Bühler,*  
Kindergarten Villa Kunterbunt Gelb  
*Susanne Bass, Daniela Bächler-*  
*Liesch,* Kindergarten Bungertweg  
unten

**Gelungene Skiwoche**

Lange mussten alle bibbern und bangen bis am 22. Januar die Gewissheit



bestand, dass die lang ersehnte Skiwoche stattfinden konnte – natürlich mit entsprechendem Schutzkonzept. Die Freude war riesig. Gut 100 Kindergartenkinder starteten am Montag, 25. Januar in die Skiwoche. Bei leichtem Schneefall ging es mit dem Bus nach Grüşch und mit der Gondel hinauf nach Danusa auf 1800 Meter über Meer. Für manches Kind die erste Gondelfahrt seines Lebens, dementsprechend riesig war das Staunen. Begeistert und motiviert haben die Kinder die ganze Woche

mitgemacht. Das nicht optimale Wetter konnte ihnen nichts anhaben. Ob Kälte oder starker Schneefall, alle waren auf den Pisten des Kinderlands und bis hinunter zur Mittelstation unterwegs. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Eltern. Ohne ihre Mithilfe während der Skiwoche wäre das Ganze nicht realisierbar. Ein Dank auch an die Öffentliche Hand und die ÖKK, welche für die Kosten der Skiwoche aufkamen.

*Die Kindergärtnerinnen von Igis*

## JUGEND.GR

### Mitsprache für Jugendliche

Die Gemeinde Landquart ist mit dem Projekt Kinder- und Jugendpartizipation einen Schritt weitergekommen. Eine Steuergruppe wurde gegründet, in welcher drei jungen Erwachsene und verschiedene Fachpersonen Einsitz haben.

In einem nächsten Schritt werden die Kinder und Jugendliche ab der 4. Klasse mit einem Video über das Kinderrecht Partizipation informiert und sie erfahren, wie sie sich einbringen können. In einem Fragebogen dürfen die Jugendlichen festhalten, was sie in ihrer Gemeinde verändern würden. Im Laufe des Jahres wird die Projektleiterin einzelne Schulklassen besuchen, zudem sollen diverse Workshops durchgeführt werden. Alle Wünsche werden gesammelt, durch die Steuergruppe und die Projektleiterin gegliedert und an den Gemeindevorstand weitergeleitet. Der Zeitpunkt für die Schulbesuche ist aufgrund der aktuellen Situation noch nicht bekannt.

Das Projekt «Kinder- und Jugendpartizipation in Bündner Gemeinden» ist ein Projekt von jugend.gr, dem Dachverband Kinder- und Jugendförderung Graubünden.

*Chantal Bleiker*

## MSLU

### Porträt Robina Steyer

Seit Januar 2020 unterrichtet *Robina Steyer* an der Musikschule Landquart und Umgebung Ballett, modernen Tanz und Choreografie. Schon als kleines Kind hat sie viel geturnt und später über die klassische Musik zum Tanz gefunden. «Es ist faszinierend, Musik, Bewegung, Präzision und Leichtigkeit zu verbinden», sagt Robina Steyer, die 1984 in der damaligen DDR geboren wurde. Ebenso früh hat sie begonnen, eigene Choreografien zu entwickeln. Ihren knapp 50 Ballett-Schülerinnen an der Musikschule Landquart möchte sie Techniken des klassischen und modernen Tanzes vermitteln und ihnen die Fähigkeit mitgeben, mit Mut, Freude und Neugierde Bewegungen zu erforschen und zu gestalten.



Seit 2014 lebt Robina in der Schweiz und arbeitete bis 2019 vor allem als Solistin an der Tanzkompanie des Theaters in St. Gallen. Neben St. Gallen hatte die freischaffende Choreografin und Tänzerin diverse andere Engagements u.a. an der Oper Bonn, am Theater Lüneburg, am Stadttheater Giessen oder an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg.

Robina Steyer ist neben ihrer Tätigkeit an der MSLU auch Dozierende an

der Tanztheaterschule St. Gallen sowie Gastdozentin an der Hochschule der Künste Bern. 2019 gründete sie zudem mit einer Kollegin ihre eigene Tanzkompanie. Kurz vor dem 2. Lockdown konnte sie im November 2020 noch ihr Stück «#optimizemyselves» erfolgreich uraufführen, andere Arbeiten wurden durch Corona verunmöglicht. Diesen Sommer choreografiert sie das Musical «Die Schweizermacher» auf der Seebühne in Kreuzlingen und für 2022 ist eine weitere Choreografie mit der eigenen Kompanie geplant.

Ebenso hofft sie, im nächsten Jahr mit der MSLU ein grösseres Projekt umsetzen zu können. (cr)

## BIBLIOTHEK LANDQUART UND UMGEBUNG

### Click & Collect, Räume und Lastenvelo

2020 wurden digitale Angebote schlagartig wichtig, wichtiger als je zuvor – die Bibliothek Landquart musste 2020 gemäss eidgenössischen und kantonalen Anweisungen während 10 Wochen geschlossen bleiben. Während dieser Zeit stand ein Bestell- und Abholservice, oder Click & Collect, wie es nun überall so schön heisst, zur Verfügung. Dieser wurde sehr rege mit wöchentlich rund 50 bis 90 Bestellungen genutzt. Kundinnen und Kunden bestellten direkt aus dem Onlinekatalog auf der Webseite, in welchem der physische (rund 16 000 Medien) sowie der digitale (rund 40 000 Medien) Bestand ersichtlich ist. Rubriken wie Neuheiten oder Literarische Leckerbissen ermöglichen ein digitales Stöbern und Ausschauen. Diese Art der Medienbestellung und Abholung ist nach den Schliessungen auch während der regulären Öffnungszeit populär und wird nach wie vor gerne



genutzt – ein Bestellen ist rund um die Uhr möglich, das Abholen ist rasch erledigt.

Die Nutzung der digitalen Bibliothek [www.dibiost.ch](http://www.dibiost.ch), welche in allen Jahresabonnements inbegriffen ist, erfuhr 2020 eine markante Steigerung. 2019 konnten 3402 Zugriffe der Kundschaft der Bibliothek Landquart verzeichnet werden, 2020 waren es 5430. Das bedeutet eine Steigerung von rund 60 Prozent der Zugriffe. Per Onleihe-App auf Tablets und Mobiltelefonen oder klassisch am Computer, Laptop oder eReader können die digitalen Angebote heruntergeladen werden. Für die ausschliessliche Nutzung des digitalen Angebots bietet die Bibliothek zusätzlich zu den klassischen Abonnements ein Onlineabonnement an, siehe [www.bibliothek-landquart.ch](http://www.bibliothek-landquart.ch).

Zum Vergleich: physisch wurden 2020 in der Bibliothek 94 797 Medien ausgeliehen, pro Monat sind das rund 7900 Medien. Der Bestand wurde 5,9 Mal umgesetzt, erwartet wird in Bibliotheken ein Bestandesumsatz von 3,2 Mal pro Jahr. Im letzten Jahr besuchten 57 Schulklassen die Bibliothek, coronabedingt waren es deutlich weniger, denn in regulären Jahren können rund 75 – 80 Besuche von Klassen verzeichnet werden. 2019 konnte die Bibliothek Landquart noch 34 980 Besucherinnen und Besucher ausweisen. 2020 waren es 25 657 – ein Rückgang, der durch zehn Wochen Schliessung sowie durch

die veranstaltungslose Zeit von August bis Dezember 2020 verursacht wurde.

Die Bibliothek Landquart bietet ihre Räumlichkeiten zur Nutzung an. Ein Sitzungszimmer für acht Personen ist während der Öffnungszeiten verfügbar. Weiter kann das Lesecafé als Treffpunkt für verschiedene Aktivitäten genutzt werden. Die restlichen Bibliotheksräumlichkeiten können ausserhalb der Öffnungszeiten nach Absprache gemietet werden, die Informationen dazu sind auf der Webseite zu finden. Der Veranstaltungsraum bietet Platz für rund 100 Personen, Technik ist vorhanden.

Die Energiestadt Landquart bietet ein Lastenvelo zur Nutzung an. Es ist über [www.carvelo2go.ch](http://www.carvelo2go.ch) buchbar. Die Bibliothek Landquart stellt sich als Hüterin des Schlüssels und der Elektrobatte des Velos zur Verfügung. Mietbar ist das Elektrocargobike während der Öffnungszeiten der Bibliothek.

*Gret Kobler*, Bibliotheksleitung und Team

#### IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

*Herausgeberin:* Gemeinde Landquart  
*Satz/Druck:* Druckerei Landquart AG

*Redaktionsteam:*  
Alice Nett Singer (an), Moreno Bonotto (mb) und Cornelius Raeber (cr)

*Fotos:* zVg

*Redaktionsadresse:*  
FORUM, Rathaus, 7206 Igis  
[redaktion.forum@landquart.ch](mailto:redaktion.forum@landquart.ch)



## 700 Produkte aus der Region

Am 27./28. November 2020 eröffnete die Metzgerei Mark in ihrer Filiale in Landquart einen integrierten Regio Markt. Dieser hat über 700 regionale Produkte aus Graubünden im Sortiment. Neben vielen Fleischprodukten findet man im Regio-Markt auch Bündner Käse, dazu kommt ein breit gefächertes Weinsortiment aus der ganzen Bündner Herrschaft. Vom Frühstück bis zum Abendessen werden alle Bedürfnisse abgedeckt und auch die Backwaren, Glacé-Produkte und Schokolade lassen keine Wünsche offen. Die Verantwortlichen sind überzeugt, mit diesem Angebot das Richtige zu tun: Erhaltung der Vielfalt, regionale Kompetenz, hohe Qualität und faire Preise.

Die Metzgerei Mark ist ein Familienbetrieb in Lunden, der von *Andy Mark* geleitet wird. Das Unternehmen setzt zu 100 Prozent auf Regionalität und echtes Handwerk. Alle Produkte werden im Betrieb mit Sorgfalt hergestellt und veredelt. Die Tiere werden ausschliesslich in der Region gekauft, dadurch kann ihr Stress bis zur Schlachtung auf ein Minimum reduziert werden. *AndyMark* ist weiter der enge Kontakt zu den Bauern sehr wichtig, dabei steht das Tierwohl stets im Vordergrund.

*Peter Stamm*



## LANDQUART KULTUR

200er-Marke  
überschritten

Anfang Dezember durfte der Verein LandquartKultur das 199., 200. und 201. Mitglied im Verein begrüßen. *Joel Zysset, Emerita Bottari-Lüthi* und *René Brun* wurden vom fast kompletten Vorstand auf dem Kreuzplatz in Landquart bei etwas unfreundlichem Wetter willkommen geheissen. Der Präsident des Vereins, *Andreas Thöny*, überreichte den neuen Mitgliedern ein

kleines Präsent aus dem Igiser Hoflädli. Es war das Ziel der Verantwortlichen, bis zum Herbst 2020 die Marke von 200 Mitgliedern zu schaffen. Auf der Webseite [www.landquartkultur.ch](http://www.landquartkultur.ch) sind unter «Archiv» einige Fotos des kleinen Treffens zu finden.

An gleicher Stelle ist der kürzlich von RTR initiierte Film über Landquart aufgeschaltet. Wer die Ausstrahlungen am TV (Cuntrast und SRF1) verpasst hat, kann das Porträt über Landquart auf der Website von SRF oder eben auf derjenigen des Vereins LandquartKultur nachschauen. (cr)



Die neuen Mitglieder: René Brun, Joel Zysset, Emerita Bottari-Lüthi und Andreas Thöny (v.l.n.r.).

EVANG. KIRCHGEMEINDE  
LANDQUARTWeltgebetstag: Auf  
festem Grund bauen

Der ökumenische Weltgebetstag wird jedes Jahr in einem anderen Land vorbereitet. 2021 in Vanuatu, im paradisiisch schönen Inselstaat im Südpazifik. Aber wie lange wird es dieses Paradies noch geben? Der steigende Meeresspiegel bedroht die Existenz der dort lebenden Menschen. Der Klimawandel ist in vollem Gang. Christen aus aller

Welt lernen Land und Leute von Vanuatu kennen und feiern Gottesdienste. In Anlehnung an den Bibeltext vom Hausbau (Matthäus 7, 24–27) lautet das Motto des Weltgebetstags «Auf fes-



tem Grund bauen». Zum Weltgebetstag vom 5. März in der reformierten Kirche Landquart sind Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche eingeladen. Der Gottesdienst ist eine gute Gelegenheit für alle Generationen, sich zu versammeln und miteinander zu feiern. Die ökumenische Vorbereitungsgruppe und Pfarrerin *Wilma Finze-Michaelsen* laden herzlich dazu ein.

*Wilma Finze-Michaelsen*

Give a Rose –  
Schenke eine Rose

Die schönen Rosen zugunsten der Hilfswerke «Fastenopfer» und «Brot für alle» können heuer leider nicht, wie sonst üblich, im direkten Kontakt angeboten werden. Trotzdem sind alle Mitglieder der katholischen und reformierten Kirchgemeinde eingeladen, eine virtuelle Rose zu spenden. Über [give-a-rose.ch](http://give-a-rose.ch) kann eine Rose oder ein ganzer Rosenstrauß gekauft, mit einer Widmung versehen und auf Facebook, per Whats App oder mittels E-Mail weiterverteilt werden. Der Erlös geht an Kleinbauernfamilien in Guatemala. Herzlichen Dank und vergelts Gott sagen die Pfarrer *Gregor Zyznowski* und *Daniel Bolliger* für die ganze Ökumenekommission.

*Daniel Bolliger*

## Der Garten erwacht

Der Gemeinschaftsgarten der evangelisch-reformierten Kirche Igis startet in eine weitere Runde.

Die wohlverdiente Winterpause neigt sich dem Ende zu – der Garten ist wieder sichtbar – der viele Schnee weggeschmolzen. Das Gartenteam ist in den Startlöchern und freut sich auf ein weiteres farbenfrohes Gartenjahr, wenn es wieder heisst: jäten, pflanzen, giesen, ernten und vieles mehr.

Noch ist die Anbauplanung nicht abgeschlossen und vielleicht haben weitere Interessierte den Wunsch, im Garten mitzuwirken und mitzuentcheiden, was und wo alles wachsen soll. Helfende Hände und neue Gesichter sind jederzeit willkommen, um im Frühjahr das Kirchbühl in Igis wieder zu neuem Leben zu erwecken. Alle die Freude an der Gartenarbeit und natürlich an geschmackvollem, knackigem und gesundem Bio-Gemüse haben, melden sich per E-Mail über [natanja\\_roe@outlook.com](mailto:natanja_roe@outlook.com)

*Sarah Stricker*

## SKICLUB IGIS

### Viele Höhen und Tiefen

Im letzten Forum 4/2020 durfte der Skiclub einen Bericht mit dem Titel «Wenn Frau Holle noch stille Reserven gebildet hat...» schreiben. Gut drei Monate später wurde aus diesem Bericht Realität und Frau *Holle* schüttelte ihre Kissen schon fast rekordverdächtig aus.

Der Skiclub Igis hat jedoch bereits im Vorfeld des Winters entschieden, den Skilift im Birkholz nicht aufzustellen, da der Mehraufwand für die Einhaltung der BAG-Richtlinien einfach zu gross gewesen wäre. Aus diesem Grund war dem Vorstand schnell klar, dass die weisse Pracht anderweitig verarbeitet werden muss.

Nach dem ersten heftigen Schneefall presste die Pistenmaschine gut einen Meter Neuschnee, um eine Schlittel-piste zu präparieren. Nach weiterem andauerndem Schneefall wollte die alte Dame, das 39-jährige Skiclub-Pistenfahrzeug, aber nicht mehr starten. Zwei endlos lang dauernde Tage mussten sich die Pistenbauer gedulden, bis die Maschine wieder funktionsfähig war.

Dank vielen Tipps von Experten und Helfern aus dem Club konnte die Lady wieder für einen Einsatz hergerichtet werden. Die Piste im Birkholz wurde gemacht und auch eine Langlauf-Loipe wurde zum Thema.

Gesagt, getan! Nach vielen Jahren Wartezeit konnte der Skiclub Igis der



Dorfbevölkerung endlich wieder mal eine Langlauf-Loipe auf den Feldern von Igis zur Verfügung stellen. Leider ging auch bei dieser Tätigkeit etwas kaputt und die Keilriemen mussten noch auf der Loipe ersetzt werden. Dann gab es endlich grünes Licht für die Nutzung von Loipe und Winter-Wanderweg. Alle Wege und Pisten waren gemacht und die Besucher-Tafel aufgestellt. Die

fleissigen Helfer waren dankbar und zufrieden. Aber schon folgte die nächste Hiobsbotschaft. Das Pistenfahrzeug stoppte kurz vor der Garage beim Birkholz und beklagte sich über zu viel Hitze im Motor. Wieder nur ein kurzer Stillstand oder sogar ein Totalschaden? Nun steht eine längere Reparaturzeit an. Je nach Krankheitsverlauf und/oder Genesung wird entschieden, ob eine neue Maschine angeschafft werden muss. Der Skiclub Igis wird sich umschauen und die Kosten abwägen. Ohne finanzielle Unterstützung ist diese Anschaffung für den Skiclub jedoch kaum zu tätigen! Die Hoffnung bleibt bestehen, dass sich dieser Oldie noch nicht ganz aufgegeben hat und den Wintersportlern noch für viele schöne Tage zur Verfügung stehen wird.

Der Skiclub Igis möchte sich auf diesem Weg bei allen für die rege Nutzung, die Unterstützung, die spürbare Solidarität und den coolen Support auf allen Kanälen ganz herzlich bedanken. In diesem Sinne allen Schneesportler/innen einen schönen und vor allem unfallfreien Winter. Der Skiclub Igis freut sich über jegliche finanzielle Unterstützung aus der Bevölkerung. Vielen Dank für die grosse Solidarität aus der Gemeinde.

*Andy Senn, Präsident Skiclub Igis*



## Mein Tag als Reiseleiterin in Igis

Am 12. Januar 2021 wurde im Rahmen der TV-Sendung «Mini Schwiiz – Dini Schwiiz» anhand der drei Kriterien «Tradition», «Freizeit» und «Kulinarik» das Dorf Igis vorgestellt. Als Reiseleiterin amtierte *Claudia Sgier*. Auf souveräne Art und Weise hat sie mit ihren «Gehilfen» *Remo Hartmann* und *Andy Senn* durch das Programm geführt. Als Lohn für ihre tolle Präsentation wurde Claudia mit der höchsten Punktezahl der fünf präsentierten Gemeinden zur Siegerin erklärt. Nachfolgend ihr Erlebnisbericht.

«Nach einer kurzen, intensiven Vorbereitungszeit war ich sehr gespannt und auch etwas nervös auf meinen Tag mit dem Schweizer Fernsehen in Igis. Ich freute mich darauf, den vier tollen Mit-Kandidaten *Martina* aus Ilanz, *Georg* aus Rhäzüns, *Dave* aus Flerden und *Walter* aus Splügen meinen Wohnort Igis aus der persönlichen Sicht zu zeigen! Mit etwas erhöhtem Puls begrüsstete ich am Mittwoch, 18. November, meine Gäste beim schönen Schloss Marschlins, wo ich einen feinen Apéro vorbereitet hatte. Das Wetter war perfekt und die Sonne zeigte sich genau zum richtigen Zeitpunkt. Nach ein paar Informationen über das Schloss der Familie von Salis, den ersten Kartoffel- und Maisanbau im Jahre 1717 und gestärkt von einem Igiser Plättli marschierten wir zur ersten Station: «Tradition». Bei der Lehmgrube zur Burg wurden wir von Remo Hartmann erwartet. Er wusste einiges über das ehemalige Lehmhähneli zu berichten und anschliessend konnten alle fünf Kandidaten ihre künstlerische Seite zeigen. Mit dem bereitgestellten Lehm wurde fleissig geformt. Das Schlossgespenst von Walter begeisterte uns alle.

Es entwickelte sich aus einem «Grittibänz» zu einem Affen und am Schluss zu einem lustigen Schlossgespenst!

Weiter ging ins Birkholz zur zweiten Station, «Freizeit» war das Thema. Voller Stolz präsentierten Andy Senn und ich unser Skigebiet. Nach einem leckeren Eierlikör als Mutmacher hiess es für Martina, Dave, Walter und Georg ein etwas ungewöhnliches Skirennen zu bestreiten. Sie mussten nämlich den Riesenslalom aufwärts absolvieren und zusätzlich noch drei Skirennfahrer erkennen, die in Igis wohnen oder

gewohnt haben. Natürlich wurden sie lautstark angefeuert und wir hatten alle unseren Spass! Tages-Sieger wurde Dave. Er erhielt von *Denise Feierabend* höchstpersönlich eine originale Startnummer überreicht, was ihn unglaublich freute.

Und schon hiess es, zur letzten Station, zu «Kulinarik» aufzubrechen. Bei *Ulla* und *Christian Bossbard* wurden wir herzlich willkommen geheissen. Und schon ging es ab in die Küche. Dort wurde fleissig Kartoffeln geschält und geraffelt. Wir kochten wunderbare



Maluns und genossen dieses anschliessend mit feinem Apfelmus, Alpkäse und Rötelikirschen. Es war einfach gemütlich und lustig. Ein gelungener Abschluss für meinen Igis-Tag.

Für mich als Reiseleiterin war dieser Tag sehr schön und auch meine Gäste waren begeistert von unserem tollen Dorf. Es wurde viel gelacht. Überhaupt war die ganze Woche mit meinen vier neuen Mini-Schwiiz-Dini-Schwiiz-Freunden und dem Fernsehteam eine geniale Zeit und eine super Erfahrung. Zu sehen, welche Arbeit, Zeit und Aufwand hinter so einer Sendung steckt, hat mich sehr beeindruckt. Mein Tag in Igis war ein voller Erfolg.

*Claudia Sgier*

#### FRAUENVEREIN IGIS

### Essen retten – Reste essen

Ein Drittel der Lebensmittel werden in der Schweiz weggeworfen, das entspricht rund zwei Millionen Tonnen Nahrungsmitteln pro Jahr. Diese Tatsache hat den Frauenverein Igis dazu motiviert, ein neues Projekt auf die Beine zu stellen: die essBar FV Igis.

Von Läden und Grossverteilern werden dem Frauenverein Lebensmittel zur Verfügung gestellt, welche nicht mehr verkauft werden können und deshalb entsorgt würden. Dies obwohl das Verbrauchsdatum noch nicht abgelaufen ist und die Lebensmittel einwandfrei und «essbar» sind. In der essBar können diese dann kostenlos abgeholt werden.

Im Moment laufen letzte Abklärungen und Vorbereitungen. Die Verantwortlichen sind zuversichtlich, das Projekt am 1. März an der Obergasse 18 in Igis starten zu können. Ab spätestens 1. April 2021 geht es weiter mit



Standort Igis



Standort Landquart

einem zweiten Standort beim Werkhof in Landquart. Alle weiteren Informationen und Neuigkeiten werden auf der Webseite des Frauenvereins publiziert. Wichtig ist, dass jedermann willkommen ist und die Lebensmittel kostenlos abholen darf. Es geht vor allem darum, Foodwaste zu verhindern. Vielen Dank der Firma Swisspro AG für die Möbel und der Firma Kälte 3000 AG für die zwei Kühlschränke. Mehr Infos auf [www.fvigis.ch](http://www.fvigis.ch).

*Ursina Nützi*, Projektleiterin essBar

### Für andere da sein

Corona hat die Welt nach wie vor fest im Griff. Wie es scheint, lehrte aber die erste Welle viele Menschen, das Leben

zu organisieren und für andere da zu sein. Denn aktuell hat die Einsatzzentrale der Nachbarschaftshilfe des Frauenvereins Igis nur noch vereinzelt Einsätze zu planen.

Nach wie vor ist es aber wichtig, füreinander da zu sein. Wer aktuell in Quarantäne oder Isolation ist oder einfach das Haus nicht gerne verlässt, kann die Dienste des Frauenvereins in Anspruch nehmen. Im Angebot sind Einkaufsdienste oder telefonische Kontakte, um sich auszutauschen. Alle Dienstleistungen sind ehrenamtlich und somit kostenlos. Auskunft erteilt *Astrid Hoppeler* von der Einsatzzentrale des Frauenvereins: Telefon 079 608 95 94 oder per Mail [info@fvigis.ch](mailto:info@fvigis.ch).

*Katbarina Hausmann*

## Reparieren statt wegwerfen!

Reparatur ist ein wichtiges Standbein der Abfallvermeidung und Ressourcenschonung. Leider wird dies von der Industrie aktiv bekämpft, beziehungsweise werden Reparaturen so verteuert, dass sich eine solche vielfach nicht mehr lohnt. Hier springt das Repair Café ein und bietet bei Kaffee und Kuchen einen kostenlosen Reparaturservice an, wobei notwendige Ersatzteile verrechnet werden können. Wer das Repair Café, das mit der Stiftung Konsumentenschutz zusammenarbeitet, unterstützen will, kann das aufgestellte Spendenkäsali nutzen. Angeboten werden diese Dienstleistungen in den Räumlichkeiten der Bibliothek an der Bahnhofstrasse 9 in Landquart. Zudem ist geplant, die Kinder des Kinderlabs während der einen oder anderen Reparaturarbeit mit einzubeziehen. Ein Dank geht an Gret Kohler und Elisabeth Flury-Schneller für ihre Bereitschaft, am bevorstehenden Projekt mitzuarbeiten.

Gesucht werden noch ehrenamtliche Helfer/innen für die Organisation und Durchführung des regelmässig stattfindenden Repair Cafés – inklusiv dem Backen von Kuchen. Ebenso gesucht sind ehrenamtliche Reparaturprofis in den Bereichen Elektrik/Elektronik, Textilien und Mechanik. Herzlich willkommen sind auch Seniorinnen und Senioren. Bei Interesse gibt Reto Nützi gerne Auskunft. Seine Telefonnummer ist 079 758 21 13, sein Mail [reto.nuetzi@gmail.com](mailto:reto.nuetzi@gmail.com).

*Reto Nützi, Projektleiter Repair Café*



### JUGENDARBEIT

## Jugendandacht «Heaven Seven»

Am Freitagabend, 12. Februar trafen sich acht Kleingruppen von Konfirmandinnen, Konfirmanden und Firmlingen in der reformierten Kirche Landquart in der reformierten Kirche Landquart für das Prayer Event «Heaven Seven». Insgesamt 46 Jugendliche besuchten die ökumenische Jugendandacht, die von der politischen Jugendarbeit der Gemeinde Landquart und den Kirchgemeinden ausgerichtet wurde. Ziel war es, die Jugendlichen mit ihren Ängsten, Sorgen und Nöten in der Coronapandemie ernst zu nehmen und ihnen ein Kirchenerlebnis zu ermöglichen.

Religionspädagoge *Oliver Kitt* nahm die Jugendlichen in einer Mediation mit auf eine Reise zu sich selbst und nahm Bezug zu *Jakobs* Himmelsleiter und zum gekreuzigten *Jesus* in der Passionszeit. Als symbolische Deutung war dafür eine Leiter neben dem Taufstein installiert. Pfarrer *Tobias Winkler* nahm die Jugendlichen anhand eines Bildes einer alten Tankstelle mit in die amerikanischen Weite. Damit erzeugte er eine imaginäre Gegenwelt zur momentan unfreien Welt, die für viele Jugendliche zu eng geraten ist. Mit dem Gleichnis von «Sprit und Spirit» wurde eine Brücke zur Alltagswelt geschlagen. Zum Abschluss zündeten die Jugendlichen Kerzen an und stellten die Lichter auf die Himmelsleiter. Das Rahmen-

programm wurde durch die politische Jugendarbeit gestaltet. Ankommende Gruppen erhielten von der Leiterin *Wiebke Schwing* ein Punschgetränk. Passend zum Thema übergab sie ihnen beim Verlassen der Kirche ein Seven-Up-Getränk für die Heimreise. *Michel Lardelli*, Gemeindegambrator in Ausbildung, übernahm die technische Leitung.

Die Jugendlichen schätzten diesen spirituellen Rahmen und das auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Kirchenerlebnis sehr. Sie meldeten zurück, dass sie Ruhe und Freiheit erfahren und die Seele baumeln lassen konnten. 38 der 46 Jugendlichen wünschen sich eine baldige Wiederholung. Wenn verlässliche Strukturen um einen herum wachsbrechen, sind die Kirchen für alle Menschen eine Oase der Ruhe und ein Ort zum Kraftschöpfen.

*Tobias Winkler*, Pfarrer und *Wiebke Schwing*, Leiterin Jugendarbeit

### IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, [redaktion.forum@landquart.ch](mailto:redaktion.forum@landquart.ch)

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 10. Mai 2021.

Es erscheint ca. Mitte Juni